

Heruntergeladen von: <http://www.kit.edu>

Monatlich 50 Pfg. Bringerlöhn 10 Pfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich Mk. 1.75 außer Post-Geld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten

mit Belag

Vier Freibeilagen:

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Rommert in Wiesbaden.

Verlag: Unterballungs-Verlag „Petersbunden“. - Wissenschaftlich: „Der Landwirt“. -
Der Bauer und die Bauern. - Verlagsverlag „Petersbunden“.

Arzeigen=Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Aufkantung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Pl. 295.

Mittwoch, den 19. Dezember 1906.

21. Zabrane.

**Ein wertvoller Mineralschatz auf
einer deutschen Südsee-Insel.**

Für die Erwerbung besonders reicher und fruchtbarer Kolonien hat ja die deutsche Kolonialpolitik wegen der früher so obemächtigten Stellung Deutschlands auf den überseeischen Gebieten zu spät begonnen. Die Engländer, Franzosen, Amerikaner, Holländer, Spanier und Portugiesen hatten schon die besten Länder in West genommen, ehe Deutschland daran dachte, Kolonialpolitik zu treiben. Das Deutsche Reich konnte deshalb auf dem kolonialen Gebiete nur eine Nachlese halten. Um so erfreulicher ist es deshalb, daß dann und wann in den deutschen Kolonien doch noch wertvolle Funde für das wirtschaftliche Leben, für den Handel, die Industrie und die Landwirtschaft gemacht werden, wie es jetzt wiederum durch das Auffinden eines großen, natürlichen Phosphatlagers auf einer deutschen Südeinsel der Fall ist. Phosphat ist bekanntlich nicht nur für die chemische Industrie, sondern zumal auch für die Landwirtschaft als Düngemittel ein begehrtes Produkt, und ist es deshalb erfreulich, daß die kleine Insel Naura, eine Nebentinsel der Marshallgruppe, wegen des reichen auf ihr festgestellten Phosphatvorkommens bestimmt ist, eine der wertvollsten und volkswirtschaftlich wichtigsten Teile der deutschen Südsee zu bilden. Die Kolonialverwaltung hat dem jetzt aufblühenden wirtschaftlichen Verkehr auf der Insel schon dadurch Rechnung getragen, daß auf derselben kürzlich eine unter dem neuen Bezirksamt der Marshall-Inseln, dem Ertrich für die aufgelöste frühere Landeshauptmannschaft stehende Siedlungsstation angelegt wurde. Naura ist ein reizendes kleines Eiland, bewohnt von freundlichen, schönen Menschen, die meist als Kleidungsstück nur einen 30 Centimeter breiten Plattschurz tragen. Buzzeit sind dort, betrieben von einer deutsch-englischen Gesellschaft, die Vorarbeiten zur Einrichtung eines ganz großen Phosphatunternehmens im Gange. Hohenförrichtungen, Häuser, Landungsbrücken, Schmalspurgeleise, Drahtseilbahnen mit einem Kostenaufwand von rund 1½ Millionen werden hergestellt. Diese Ausgaben werden aber bei der beabsichtigten Tiefenausfuhr von Phosphaten bald abgeschrieben sein. Im allgemeinen nimmt man sich bei den Anlagen die Einrichtungen zur Ausbeutung des Guano-Vorkommens auf der englischen Ozeaninsel zum Muster und hofft, die Ausfuhr auf 250 000 Tonnen jährlich bringen zu können. Man hat berechnet, daß bei Zugrundelegung einer solchen Ausbeute der Betrieb 200 Jahre lang aufrecht erhalten werden kann. Den Hauptstoß der Arbeiter beschäftigt man von den chinesischen Hafenstädten Futschou und Swatow einzuführen. Leider ist dort die Arbeiteranwerbung bei den chinesischen Behörden auf einige Schwierigkeiten gestoßen, die aber hoffentlich bald behoben sein werden. Vor längerem Jahren hat auch die Neu-Guinea-Gesellschaft versucht, auf den ihr gehörigen Burdi-Inseln, einer Nebengruppe der Admiraltätsinseln, ein dort entdecktes Phosphatvorkommen auszubeuten. Der Versuch ist damals, hauptsächlich wegen der sehr schlechten Landungsverhältnisse, mißlungen, die charakteristisch für alle von den Vögeln als unanbar zu ihren Brutstätten gemachten Felsenlande sind. Wie verlautet, trägt sich die Neu-Guinea-Kompagnie aber neuerdings wieder mit der Hoffnung, auf den Burdi-Inseln erfolgreich mit dem Abbau des Phosphats vorzugehen zu können.

Politische Tages=Uebersicht.

* Wiesbaden, 18. Dezember 196.

zur Auflösung des Reichstages.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt in offiziellem Sperrdruck: In der ausländischen Presse wird mit einem angeblichen Telegramm des Kaisers an den Reichskanzler über die Auflösung des Reichstages Unfug getrieben. Aus dem Inhalt dieser Depesche wird mit dem Anschein wörtlicher Wiedergabe der That angeführt: „Ich jage die ganze Bande zum Teufel!“ Der Londoner „Daily Express“ beschäftigt sich in 2 Nummern des längeren mit dieser Geschichte. Wir begreifen ihr aber auch in Wiener Blättern. Selbstverständlich handelt es sich um eine plumbe Erfindung. Dem Reichskanzler ist ein Telegramm des Kaisers, das die angeführte oder eine ähnliche Wendung enthielt, nicht zugegangen. Während der letzten Reichstags-Sitzungen trafen beim Reichskanzler überhaupt keinerlei drabtlidhe Meldungen ein.

Die „Germania“ veröffentlicht heute den Wahlauf-
ruf des Zentrums, worin es heißt: Der Reichstag ist
aufgelöst, weil die Reichstagsmehrheit eine Mehrforderung

der verbündeten Regierungen für die militärische Expedition im südwestafrikanischen Schutzgebiet im Betrage von 8 900 000 *M* abgelehnt hat. Die Zentrumsfraktion hat sich zu dieser Ablehnung entschlossen, weil sie nach eingehender Prüfung der Sachlage zu der Ueberzeugung gelangt war, daß die Niederschämpfung des letzten Restes des Eingeborenen-Aufstandes mit einem wesentlich geringeren Truppenteile möglich wäre, wenn sich die Kolonialverwaltung entschließen wollte, die überaus kostspielige, einen Aufwand von 10 000 *M* pro Kopf jährlich erfordernde Schutztruppe von allen Aufgaben polizeilicher und kultureller Art zu entlassen und demgemäß ihre Zahl und Kosten dauernd zu vermindern. Ein dahingehender Antrag der Fraktion ist von den Vertretern der Kolonialverwaltung einer Prüfung nicht gewürdigt worden. Noch am Vormittag des Ausführestages haben die Mitglieder der Fraktion in der Budgetkommission die Forderung für die Fortsetzung der Eisenbahn Netmarsho bewilligt. Das beweist schlagend, daß wir die Mittel zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur Sicherung des Schutzgebietes zu gewähren bereit waren. Uebrigens schüßte uns die ganze bisherige Haltung der Fraktion in den Fragen der See- und Flottengelebe, der Posttarif- und Finanzreform vor der Verdächtigung, daß wir nicht mehr bereit seien, für des Vaterlandes Ehre und Wohl einzutreten. Die Auflösung des Reichstages ist nach unserer Ueberzeugung ein Angriff auf dessen Stellung als selbständiger, in eigener Verantwortung handelnder, gleichberechtigter Faktor der Gesetzgebung. Nicht die Kommandogewalt des Kaisers, sondern das Budgetrecht des Reichstages bildet den Gegenstand des Streites. Nach wie vor stehen wir auf dem Boden unseres Wahlprogramms vom Jahre 1903. Das Verfassungsmaßrecht werden wir unentwegt hochhalten. Mögen unsere Wähler alle Kräfte daran setzen, daß das Zentrum ungeschwächt in den Reichstag zurückkehrt.

Was wird geschehen, wenn die bevorstehenden Wahlen dem Reichstage im wesentlichen dieselbe Gestalt wiedergeben, wenn also auch weiterhin das Zentrum mit den Völen, Esskäf-tern und Sozialdemokraten eine Mehrheit bildet? Diese Frage wird in der Mehrheit aller Parteien lebhaft erörtert. Im Anschluß an eine Bemerkung der „Deutschen Tagesatz.“, die dafür plädiert, daß in diesem Falle der Fristatz zum zweiten Male aufgelöst werden solle, schreibt die „N. Z.“ in einem Berliner Telegramm: „Wir glauben zu wissen, daß auch die Regierung sich diese Frage schon vorgelegt hat und daß sie auch vor einer abermaligen Auflösung nicht zurück-schrecken wird.“ — Ebenso glaubt der Berliner Korrespon-dent der „Frff. Stg.“ zu wissen, daß Fürst Billow entschl-lossen ist, den einmal aufgenommenen Kampf durch wiederholten Appell an die Wähler fortzuführen.

Verhärzung des Schweine-Einfuhr-
verbots.

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Landwirtschaftsministers, wonach die Einfuhr lebender Schweine aus Dänemark, Schweden und Norwegen für das preussische Staatsgebiet verboten wird, weil in Dänemark, Schweden und Norwegen Rotlauf, Schweinepest und Schweinepeest in für den inländischen Viehbestand bedrohlichem Umfange herrschten. Die Anordnung tritt mit dem 20. Dezember in Kraft, mit dem gleichen Tage werden die von den einzelnen Regierungspräsidenten über die Einfuhr von lebenden Schweinen aus Dänemark, Schweden und Norwegen erlassenen veterinärpolizeilichen Anordnungen aufgehoben.

Die Thronfolge in Braunschweig.

Die Braunschweig. N. Nachr. melden aus Wien: Auf die dem Herzog von Cumberland vom braunschweigischen Landtage gestellten Bedingungen, innerhalb drei Monaten sich dahin zu äußern, ob alle Agnaten des herzoglichen Hauses auf Hannover verzichten wollen oder nicht, hat nunmehr der Herzog vorgelesen eine Antwort an das herzogliche Staatsministerium in Braunschweig gelangen lassen. Es heißt darin u. a.: Herzog Ernst August hält seine Ansprüche auf Hannover mit der rückhaltlosen Anerkennung der deutschen Reichsverfassung im Einklang auf analoge Präzedenzfälle in Deutschland für durchaus vereinbar. Zu den Hannoveranern habe er, der Herzog, das volle Vertrauen, daß sie alles unternehmen werden, was geeignet sei, die Stellung des Prinzen Ernst August zu Braunschweig nicht zu erschüttern. Mit einer eventuellen Verletzung der Reichsordnung würde Braunschweig zu teuer erkauft. Der Herzog gibt anheim, einem Präzedenzfalle aus jüngster Zeit folgend, die streitige Rechtsfrage, ob Prinz August die Rechtsvoraussetzungen zur Thronbesteigung in Braunschweig erfüllt, der Entscheidung des Reichsgerichts zu unterbreiten.

Der polnische Schulstreik.

Die polnische Protestversammlung wurde gestern in Posen unter Teilnahme von mehr als tausend Personen abgehalten. Viele Tausende wurden zurückgewiesen. Die Versammlung wurde mit einem Nachruf für Stableski eröffnet, worauf eine Petition an den Papst einstimmig angenommen wurde. Prälat Stachel kritisierte alsdann in längerer Rede das Verhalten der Regierung in der Schulfrage vom kirchlichen Standpunkte. Hierauf sprach Propst Zambny-Hohenfalza, dem wegen seiner Stellungnahme zum Schulstreik die Unterrichtsbefugnis entzogen worden ist, über das gleiche Thema. Zwei Resolutionen wurden angenommen, in denen Protest gegen das Verhalten der Regierung und die Absicht ausgesprochen ist, daß die Anhebung des freien Gewissens entgegengesetzt zurückgewiesen und man schließlich auch die schwersten Opfer bringen würde. Rechtsanwalt Mnieczewski untersuchte den Schulstreik juristisch und erkannte ihm die Berechtigung zu. Schließlich wurden Subjunktionstelegramme an den Papst und die beiden Verweser der Posen-Gnesener Erzdiözese abgesandt. Die Versammlung verlief trotz der leidenschaftlichen Reden sehr ruhig. Biel Polizei war aufgeboten. Die Posenener Wohltätigkeitsvereine schickten die Polenkinder die am Schulstreik teilnehmen, von der Weihnachtsbescherung aus.

Die polnische Zeitung „Dziś“ verweigert die Aufnahme von Berichtigungen der Regierung in Sachen des Schulstreikes in deutscher Sprache. Die Aufnahme soll nur in polnischer Sprache erfolgen.

Eine Frauenversammlung in Gnesen, in der Frau Pietrowicz eine Rede hielt, wurde durch einen Polizeikommissar aus Posen aufgelöst.

Der Gemeinderat in Leschen hat den Cardinal Kopp anlässlich seines Bischofsjubiläums wegen der Verdienste um die Stadt Leschen einstimmig zum Ehrenbürger ernannt.

Der Kulturkampf in Frankreich.

Die Kammerkommission, welche die neue kirchenpolitische Vorlage der Regierung zu prüfen hat, begann ihre Arbeit mit einer Generaldebatte. Der Sozialist Collard trat für die Ausschaltung und sofortige selbständige Einnahme derjenigen Artikel ein, welche die sofortige Enteignung der Kirchengüter und die Unterdrückung eines Theiles der Penonen anstreben. Auf radikaler Seite wurde diese Ausschaltung bekämpft. Schließlich vertagte sich die Kommission, um die Meinung des Kultusministers Briand zu hören.

Weitern wurden in 74 Kirchen des Departements Marseille Protokolle aufgenommen. In Reims wurden 15 Priester wegen Ueberschreitung des Trennungsgesetzes verhaftet. Der Bischof erhob Einspruch gegen die Behandlung der Katholiken in Frankreich, während die Katholiken in Belgien und Deutschland sich vollständiger Freiheit erfreuten. In Amiens kam es zu Kundgebungen. Eine Anzahl Katholiken, welche dem Bischof einen Besuch abgestattet hatten, zogen vor die Präfectur und brachten Schreie auf die Freiheit aus. Das Publikum veranstaltete sofort eine Gegendemonstration unter Schreien auf Clemenceau.

Die Wahlen in Australien.

Das endgültige Ergebnis der Wahlen für das Bundesparlament ist. Im Repräsentantenhause 32 Antisozialisten, 26 Sozialisten und 17 Schutzzöllner; im Senat 12 Antisozialisten, 5 Sozialisten und 1 Schutzzöllner. Daher stellt sich der Neubestand des Senats auf 18 Antisozialisten, 15 Sozialisten und 3 Schutzzöllner.

Deutschland.

Berlin, 18. Dezember. Die Arbeiten zum preussischen Staatshaushalts-Etat-Entwurf für 1907 sind so gefördert, daß eine Fertigstellung demnächst erwartet werden darf. Die Drudlegung wird dann noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Man wird jedoch damit rechnen können, daß, wenn der preussische Landtag am 8. Januar sich zu seiner neuen Tagung versammelt, er auch den Etat-Entwurf vorfinden wird.

Lübeck, 18. Dezember. Die Lübecker Bürgerschaft hat mit großer Mehrheit den Antrag der Freisinnigen auf Gewährung von Diäten an die Abgeordneten abgelehnt.

Oldenburg, 18. Dezember. Die oldenburgische Regierung erklärte im Landtage, für die Oeffnung der Grenze im Bundesrat nicht eintreten zu können.

München, 18. Dezember. Prinzessin Rupp-
recht fühlt sich jetzt etwas besser; die Kranke hat etwas we-
niger Fieber. Die Kräfte sind noch genügend, der Zustand
ist aber immer noch nicht unbedenklich.

Ausland.

London, 18. Dezember. Gestern Abend gelang es wiederum, mehreren Frauen, in die äußeren Räume des Unterhauses einzudringen. Ehe sie jedoch die beabsichtigte Kundgebung für das Frauenstimmrecht durchführen konnten, wurden sie von der Polizei entfernt.

Petersburg, 18. Dezember. Auf Vorschlag Russlands erklärte England seine Bereitschaft, im japanischen Konflikt zu vermitteln.

Petersburg, 18. Dezember. Gestern früh wurde an den beiden Urhebern des Anschlages auf den Admiral Dubassow, dem Bauer Boboroffin und dem Kleinbürger Worobjew das Urteil des Feldgerichts vollzogen und beide durch den Strang hingerichtet. Sie gehörten der Kampfesorganisation der revolutionären Partei an. Admiral Dubassow ist wieder hergestellt und hat gestern sein Bett zum ersten Male verlassen.

Moskau, 18. Dezember. Im Biremans-Stadtteil wurde ein großes Waffen-Magazin, sowie Munition, Bomben und Dynamit entdeckt. 30 Mitglieder der revolutionären Kampfesorganisation wurden verhaftet.

Warschau, 18. Dezember. Die Polizei verhaftete das gesamte Arbeiterkomitee der polnischen Sozialisten-Partei. Die Zahl der Verhafteten beträgt 63.

Arbeiterbewegung.

Die Lage in der Berliner Holzindustrie. Den Ernst der Lage in der Berliner Holzindustrie kennzeichnet folgende Bekanntmachung der Vorstände der vereinigten Verbände der Berliner Holzindustrie: Vergebene Anträge müssen unter allen Umständen am Samstag, den 12. Januar 1907, beendet sein. Allen Arbeitern, die mit Kündigung angenommen sind, muß am 29. Dezember abends gekündigt werden. Am Samstag, den 12. Januar 1907, sind sämtliche Arbeiter zu entlassen.

Aus aller Welt.

Dratlose Telephonie.

Der letzte Freitag wird in den Annalen des Verkehrswezens als ein ewig denkwürdiger bezeichnet werden müssen: Der „Gesellschaft für dratlose Telephonie“ ist es, wie kurz gemeldet wurde, gelungen, zwischen ihrer Station in Nauhen und ihrem Geschäftshaus in Berlin eine gute telephonische Verbindung ohne Draht zu erzielen. Das ist über eine Entfernung von 40 Kilometer, also für den Anfang eine ganz respektable Leistung, besonders dann, wenn man sie mit den Anfängen der drahtlosen Telegraphie vergleicht, bei der die ersten Telegramme auf nur 4-5 Kilometer gelangt werden konnten. Einmal schien es, als ob der Weg, das Problem zu lösen, gefunden sei. Das war nach der „W. B.“ auf der Weltausstellung in St. Louis, wo einzelne Worte in Form elektrischer Wellen in den Raum hinaus telephoniert wurden, die dann im freien mittels kleiner tragbarer Telephonapparate, die man an einem Riemen umhängen konnte, mehr oder minder schlecht verständlich waren. Die Schwierigkeit lag hauptsächlich in der Ausgestaltung der Sende- wie der Empfangsapparate: die Übermittlung selbst bot weniger Hindernisse dar. Der Phantast eines Jules Verne ist nun ein weiterer Spielraum gegeben. Ohne uns auf derartige Spekulationen einzulassen, steht doch heute schon so viel fest, daß von der allgemeinen Einführung eines funktentelephonischen Verkehrs erst eine Frage noch gelöst werden muß: die Wahrung des Geheimnisses. Da sich die elektrischen Wellen durch den ganzen Raum hindurch verbreiten, so kann jeder, der im Besitze eines Apparates ist, jedes Gespräch mit anhören, vorausgesetzt, daß sein Apparat auf die Wellenlänge mittels deren eben gesprochen wird, eingestellt ist. Jeder Apparat spricht nämlich nur auf eine ganz bestimmte Wellenlänge an, und in dieser Eigenschaft liegt vielleicht schon eine Andeutung für die Lösung der Schwierigkeit: Anstatt der bisherigen Nummern müßte der Apparat jedes Teilnehmers eine bestimmte Wellenlänge haben — damit wäre schon ein gewisser Fortschritt erzielt. — freilich noch lange kein vollkommener; da man nämlich die Wellen des „Wellenmessers“ zu messen vermag, so könnten alle, die im Besitze eines solchen Instruments sind, zuhören, sobald sie nur ihren Apparat auf die betreffende Länge eingestellt haben.

Ueber die Versuche und ihre Bedeutung für die fernere Entwicklung unseres Nachrichtendienstes hat Professor Slaby, der den Experimenten beizuwohnt, einem Mitarbeiter des „Vol.-Anz.“ folgendes mitgeteilt: Unterstaatssekretär Sydow sowie die Geheimen Oberpoststräte Stadler und Schrader hatten außer mir im Bureau der Gesellschaft sich eingefunden. Hier war ein Mikrophon aufgestellt, das mit einem nur etwa sechs Meter über das Dach ragenden Sendebüchse verbunden war. Zunächst sprach Unterstaatssekretär Sydow eine Reihe von Zahlen in den Apparat, und mittels der gewöhnlichen Telephonleitung, durch die wir uns mit Nauhen hatten verbinden lassen, wurde uns Zahl für Zahl zurückgeantwortet. Ein Beweis, wie deutlich die Laute auch ohne Draht durch die Luft getragen worden waren. Dann wurde gefragt: „Wie denken Sie über den Reichstagsklub?“ Man denke, welcher ein schweres phonetisches Wort das Wort „Reichstagsklub“ ist. Aber auf dem gewöhnlichen Telephon wurde uns aus Nauhen deutlich unsere Frage zurückgegeben. Wir begaben uns dann nach dem Schiffbauerdamm. Hier war in einem Zimmer der A. G. eine Empfangsstation eingerichtet, und es wurde nun vom Tempelhofer Ufer aus dratlos nach diesem Zimmer gesprochen. Jedes Wort kam klar und deutlich zu uns, und es gab nur eine Stimme höchster Befriedigung und Verwunderung. Danach darf ich wohl sagen, daß das Problem der drahtlosen Telephonie gelöst ist. Daß das Problem lösbar ist, ist schon seit längerer Zeit bekannt gewesen, und zwar suchte man die Lösung dadurch herbeizuführen, daß man die Mikrophon-Schwingungen mit besonders erzeugten ungedämpften Schwingungen überlagerte. Nur auf die Einklangung der Mikrophone kam es noch an, und hier den rechten Weg gefunden zu haben, ist das große Verdienst der Gesellschaft für dratlose Telephonie und ihres Stabes ausgezeichneter Ingenieure unter der Leitung des Grafen Arco. Da die Versuche auf 40 Kilometer so glänzend gelangen, so weiß ich nicht, wo die Grenze liegen soll für die Fernwendbarkeit der drahtlosen Fernsprecher.

Explosion. Man meldet uns aus Kassel: Durch vorzeitige Explosion eines Sprengkessels geriet in einem Steinbruch bei Nieseringhausen die ganze Gesteinschicht in große Gefahr. Ein Steinbauer wurde in Stücke gerissen; die anderen wurden durch Sprengteile unerblich verletzt.

Mord und Selbstmord begangen hat Sonntag nacht in Darmstadt der ca. 25 Jahre alte Schriftsetzer Jean Schreiber aus Mainz, der seine Geliebte, die ca. 20 Jahre alte Anna Steinmetz aus Brensbach i. O. auf einer Bank an der sog. Gichtmauer, nächst der Jasanerie durch zwei Schüsse in den Kopf tötete und sich dann ebenfalls durch einen Schuß in den Kopf umbrachte. Aus den zurückgelassenen Schriftstücken ließ sich bisher ein Motiv für die Tat nicht finden.

Angeschuldigt vor Gericht. Man meldet uns aus Duisburg: Das Gericht verurteilte einen Polen, der vor Gericht angab, der deutschen Sprache nicht mächtig zu sein und zu diesem Zweck einen Dolmetscher erhalten hatte, aber während der Verhandlung dann plötzlich eine längere Ausführung in deutscher Sprache machte, zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe wegen Ungehör vor Gericht. In der Urteilsbegründung heißt es, durch die Strafe wolle man dem Angeklagten einprägen, daß das Gericht für seine national-polnischen Dummheiten nicht zu haben sei.

Eine zweite Eisenbahndirektion in Berlin. In Berlin soll dem Vernehmen nach am 1. April 1907 eine zweite Eisenbahndirektion als sogenannte Beschaffungsdirektion in Tätigkeit treten, da die Direktionen Berlin, Essen und Rattow, denen bisher die Beschaffung von Wagen, Lokomotiven, Oberbaumaterialien usw. oblag, zu sehr überlastet sind. Das Dienstgebäude der neuen Direktion soll in der Vorstraße errichtet werden.

Raubanfall auf einen Gelbbriefträger. Aus Leipzig wird uns gemeldet: Ein Raubanfall auf einen 34jährigen Gelbbriefträger namens Häbner wurde gestern morgen verübt. Als der Briefträger auf seinem Bestellgange einen Durchgang von der Reichstraße nach der Nikolaistraße passierte, erhielt er von einem Unbekannten einen Schlag mit einem stumpfen Instrument auf den Kopf und brach schwer verletzt zusammen. Darauf entriß der Täter dem Gelbbriefträger die Tasche mit Inhalt und entfloh. Der Verletzte wurde nach der in der Nähe gelegenen Sanitätsstation gebracht und verbunden. Wie hoch der Inhalt der Tasche war, muß erst ermittelt werden.

Schrecklicher Tod. Aus Leipzig wird gemeldet: Der 94jährige Knabe Walter Bitt geriet gestern Abend in der Maschinenfabrik Breichneider mit dem Kopf in das Getriebe einer Hobelmaschine. Es wurde ihm die Schädeldecke eingequetscht.

Fabrikbrand. Aus Brunn wird uns telegraphiert: Die weltbekannte Möbelfabrik in Koriischau ist heute nacht gänzlich abgebrannt. Der Schaden ist bedeutend. 1500 Arbeiter sind heillos.

Der Bräutigam als Mörder. Aus Posen meldet uns ein Privattelegramm: Bei Reutemischel wurde ein 24jähriges Mädchen ermordet. Der mutmaßliche Täter ist ihr Bräutigam, ein Maurer.

Ein feiner Lehrer. Aus Hof wird uns berichtet: Das Landgericht Hof verhandelte gegen den 53jährigen Lehrer Mader von Dornthal im Frankenthal wegen nicht weniger als 38 teils fortgesetzter, teils einfacher Verbrechen wider die Sittlichkeit, Legungen an Schulkinder. Eine Anzahl weiterer Verbrechen konnte nicht mehr verfolgt werden, da Verjährung eingetreten ist. Wegen 31 erwiesener, teils fortgesetzter, teils einfacher Verbrechen wider die Sittlichkeit wurde er zu 2½ Jahren Zuchthaus, sowie zu 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Zugzusammenstoß. Infolge falscher Weichenstellung stieß auf dem Brüder Bahnhof der Prager Personenzug mit einem leerstehenden Zuge zusammen. 33 Passagiere wurden verwundet. Ein Weichensteller und ein Bahnbeamter wurden verhaftet.

Das Messer. Man berichtet uns aus Regensburg: In einer Wirtshaus geriet der 24jährige Haid mit einem Gasse in Wortwechsel und schlug ihm mit einem Messer auf den Kopf. Der Bruder des Geschlagenen, der 18jährige Schlosser Klinger, zog hierauf das Messer und tötete den Schläger tot.

Verhafteter Mörder. Aus Trier meldet man uns: Als Mörder der vor 4 Jahren in Trier ermordeten Rentnerwitwe Lutz wurde der Hausierer Thiel in Schlam, der sich selbst verriet, verhaftet.

Ein gesäubeter Dampfer. Aus Brüssel wird uns gemeldet: Das kürzlich gestrandete deutsche Schiffschiff Hürst Wilow ist nach Dünkirchen eingeschleppt worden. Dort wurde es auf Veranlassung einiger Schiffer gesäubert. Die Leute behaupten, für die Bergung Ansprüche auf 50 000 Gulden zu haben.

Unwetterwiderstand. Aus Innsbruck wird gemeldet: Aus dem ganzen Lande werden heftige Schneefälle und Stürme gemeldet. Es schneit seit vier Tagen. Der Schnee liegt in den Bergen über zwei Meter hoch. — Ein Telegramm aus Wien berichtet uns: Aus allen Landesteilen wird heftiger Schneefall und Sturm gemeldet. In den Bergen liegt der Schnee über 2 Meter hoch. Der österreichische Dampfer Kaiserin Elisabeth wurde vom Sturm bei Meersburg an einen Felsen geworfen und erlitt einen Kollaps. Der Dampfer Ueberlingen wurde bei seiner Landung in Libau auf die Quai-Mauer geworfen und schwer beschädigt. Die Passagiere konnten gerettet werden. — Aus Madrid liegt folgende Nachricht vor: Regen und Sturm haben in den Provinzen Santander, Vizcaya und Guipuzcoa großen Schaden angerichtet und Dörfer und Häuser überschwemmt. Einige Gebäude sind eingestürzt, viele Verbindungen unterbrochen. Bei Santecilla ist ein Zug infolge Erdrutsches entgleist; der Lokomotivführer ist tot, zwei Beamte wurden verwundet. Die Verwundeten liegen in die Berge.

Ein vielgegrüßter Betrüger. Aus Bern wird uns gemeldet: Der Bundesrat beschloß, den Berliner Paul Schmidt, der in Zürich verhaftet wurde, an Italien auszuliefern. Schmidt verübte in Florenz zum Nachteil seiner Geliebten, einer Baronin Tabara, einen Betrug im Betrage von 12 000 Lire. Auch Deutschland hatte Schmidt reklamiert wegen einer Unterschlagung in Berlin im Betrage von 12 000 A. Der Bundesrat hatte aber bereits die Auslieferung an Italien bewilligt, als das deutsche Auslieferungsgesuch in Bern eintraf.

Aus der Umgegend.

Sonnenberg, 18. Dez. Die Christbaumbescherung in hiesiger Kleinkinderschule findet Mittwoch, 19. Dez., abends 8 Uhr, statt und hat Herr Gastwirt Frank (Rassauer Hof) wieder in dankenswerter Weise seinen Saal dazu zur Verfügung gestellt. Hoffentlich stellen sich die Freunde und Gönner unserer Kleinkinderschule bei der Feier recht zahlreich ein.

Die Krankenpflege in unserer Gemeinde übernehmen vom 1. Januar an 2 Diakonissen aus dem Paulinenstift zu Wiesbaden. Herr Pfarrer Christian vom Paulinenstift gedenkt die Schwestern selbst in ihren Dienst einzuführen und zwar Sonntag nach Weihnachten im Gottesdienst der ev. Gemeinde.

Doppeim, 18. Dez. Drei Bärzellen im Distrikt alten Schwaben, in der Nähe der Straßenmühle, und zwar von Karl Klein Bwe, mit 6 Ruten 36 Schuh, von Landwirt A. Nicolay mit 10 Ruten 56 Schuh und von Th. Holz Bwe, mit 3 Ruten 44 Schuh gingen durch Kauf an den Oberpostsekretär Herrn Ed. Ebornhauer-Wiesbaden zum Preise von 1200 A. über. — Von einem Fabrikbesitzer hier wurden dem Bürgermeister 100 A. zur Verteilung an die Ortsbarmen zu Weihnachten übergeben. —

Mit gestern wurde am hiesigen Postamt der 5. Briefbote eingestellt. Diese Stelle sollte erst am 1. April 1907 zur Beförderung kommen, da aber der Postverkehr hier so stark zugenommen hat, daß die vorhandenen 4 Postboten die Arbeiten nicht mehr bewältigen konnten, ist auf Ansuchen des Herrn Verwalters Hildebrandt die Stelle mit genanntem Tage besetzt worden.

B. Bader, 17. Dez. Bei der am 1. Dezember stattgehabten Viehzählung wurden bei 116 Viehhaltenden Haushaltungen 67 Pferde, 288 Stück Rindvieh und 326 Schweine gezählt. — Noch in keinem Jahre haben hier so viel Trauungen stattgefunden als gerade in diesem Jahre, so daß hoffentlich unser Ort für die Folge nicht mehr auf den Aussterbetat gelangt.

Hd. Frankfurt, 17. Dez. Das seit Samstag vermisste 23-jährige Dienstmädchen Pauline Vey aus Württemberg, das bei einer Herrschaft im Kettenhofweg biente, wurde aus dem Main als Leiche gelandet. Die Ursache der Tat ist unglückliche Liebe. — Heute morgen stürzte ein 16jähriger Dachdeckerlehrling von hier von dem Dache eines Hauses in der Holzhausenstraße. Er erlitt einen Schädelbruch und innere Verletzungen; es besteht wenig Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. — Eine Reform der Brotpreise hat die Ein- und Verkaufsgesellschaft Frankfurter Bäckermeister in Aussicht genommen. Die Vorschläge sollen einer Bäckermeisterversammlung unterbreitet werden, die im Januar stattfinden soll. Die Reform wurde mit der allgemeinen Teuerung, unter der auch die Bäckermeister litten, begründet. — Im Alter von 72 Jahren starb in Hanau Georg Koch, Vorsitzender des Aufsichtsrats der A.-G. Hofbierbrauerei Hanau.

De. Hirschheim, 17. Dez. Die 4 neuen Glocken für die katholische Kirche sind am Freitag hier eingetroffen und gestern durch Herrn Bräutl Dr. Keller aus Wiesbaden eingeweiht worden. Die größte derselben hat ein Gewicht von 21 Ztr. und die Kosten für dieselbe sind durch freiwillige Gaben abgebracht worden. Von den übrigen wurde die zweitgrößte von unserem Herrn Bürgermeister und dessen Ehefrau gestiftet, die dritte wurde von dem Ehepaar Ab. Phil. Veder aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit gestiftet, während die Kosten für die 4. Glocke von der Hirschheim-Gemeinde übernommen wurden. Die Namen der Stifter sind in den Glocken eingegraben.

Mainz, 17. Dez. Durch Kurzschluss entstand gestern nachmittag im großen Schaufenster der Konfektionsfirma Heinrich Breithmeier, Schusterstraße 17, ein erheblicher Brand. Durch den Kurzschluss geriet ein elektrisch beleuchteter, großer und reich gezierter Christbaum in Brand und im Ru stand des ganzen Schaufensters in Flammen. Die große Montrescheibe sprang gleich darauf entzwei und durch den eindringenden Luftstrom wurde der Brand noch mehr entfacht. Der Brand war bald auf das Ladeninnere übergesprungen und ging auch hier schon sein Vernichtungswerk an. — Bei der Sonntagsarbeit in der Kapelle wurde gestern nachmittag kurz nach 2 Uhr in der Vierzehn-Tausender-Wald- und Bleichstallbesitzer S. von der Finther Chaussee. Er kam mit seinem Geschäftswagen daher, als das Pferd plötzlich durch das laute Bellen eines Hundes erschreckt und scheu wurde. Beim Fortstürmen des Pferdes wurde S. vom Hocke herunter geschleudert und kam so unglücklich zu liegen, daß ihm von den Rädern seines Wagens die Kopfhaube vollständig abgeschlagen wurde. In hilflosem Zustande blieb der bedauernswerte Mann bewußtlos liegen. Dr. Fuch von Rombach legte ihm einen Notverband an und die Polizei verbrachte den Schwerverletzten darauf in das Rochushospital.

a. Laufenfeld, 17. Dez. Die hiesige Gemeinde besitzt ausgedehnte Oedländerereien, welche für wenig Geld an die Gemeindeglieder verpachtet waren. Ein großer Teil dieser Oedländerereien (ca. 60 Hektar) soll mit Waldbäumen bepflanzt werden und dem Waldbestand angehören. Das Waldbaulanferer Gemeinde hat dann eine Größe von 1160 Hektar oder 4640 Hektar. In empfehlen wäre, wenn die Abhänge in der Nähe des Dorfes mit Walnüssen und Kastanien bepflanzt würden.

St. Elvise, 17. Dez. Die Streitfrage zwischen der Stadt- und Kirchengemeinde wegen der Kirchturn- und Glockenfrage ist nun endlich gelöst worden. Eine endgültige und wohl auch befriedigende Lösung wurde durch eine dieser Tage im Rathsaussaale unter Anwesenheit des Magistrats und der vom Stadtverordneten-Kollegium gewählten Herrn Stadtverordneten J. Wahl, G. Herber, Kreisarzt Bih, G. J. Kremer und E. Gms als Vertreter der hiesigen Gemeinde und des Herrn Höpfer als Vertreter des Limburger Domkapitels abgehaltenen Sitzung herbeigeführt. Das Geläute wird definitiv der katholischen Kirchengemeinde zugewiesen, jedoch verpflichtet sie sich, bei Verdrängung von Personen evangelischer Konfession, das übliche Trauergeläute zu gestatten. Das ganze Geläute findet auch weiterhin für städtisches Bedürfnis Verwendung. Mit diesen Bedingungen ist das Bischöfliche Ordinariat einverstanden und die ev. Kirchengemeinde andererseits einverstanden. Der Kirchturn selbst muß, nachdem er kirchliches Eigentum geworden, nimmere auch kirchlicherseits unterhalten werden. Außerdem wurde in diesem Termine der Zivilgemeinde das Zufahrtsrecht zur Kleinkinderschule über den alten Kirchhof zugesprochen.

Limburg, 17. Dez. Der Marktmeister Johannes Winkel er tritt mit Rücksicht auf sein Alter am 1. Januar 1907 von seinem Amte zurück. Für diese Stelle ist Herr Schneidermeister Wilhelm Schwenk, ein Veteran von 1870-71, in Aussicht genommen. — Schreinermeister Josef Adams kaufte von Frau Viktor Wenz Witwe den an der Bahn so romantisch gelegenen Schatzengarten nebst Wirtschafts- und Wohngebäuden für 75 000 A. — Der hiesige Turnverein (E. V.) beabsichtigt, an der Marktfrage im Anschluß an die Turnhalle ein Haus zu erbauen, um den Restaurationsbetrieb bei den sich vermehrenden Festlichkeiten der Vereine einrichten zu können. Auch wurde die Errichtung einer Theaterbühne beschlossen. Das Turnen steht hier recht in Blüte. — Die Weihnachtsferien sind hier so zahlreich vertreten, daß aus denselben eben schöne Summen in die Hände der Später kommen. Die älteste dieser hiesigen sog. Volkstassen, dieieige „Zum Schloßchen“, zählte allein 21 000 A. aus. — Während die Berge des Taunus und Westerwald schneebedeckt zu uns herüberblicken, ist Limburg und Umgegend schneefrei. Das Thermometer zeigte heute morgen 5 Gr. Kälte.

Limburg, 17. Dez. Unter dem Vorsitze des Herrn Landrats Dächting findet hier am 20. d. M. in der „alten Post“ die diesjährige Generalversammlung des Züchtervereins für den Fahrwindischlag statt, wozu auch Nichtmitglieder Zutritt haben.

Oberlahnstein, 17. Dez. Die neue elektrische Lichtanlage auf unserem Staatsbahnhof soll am nächsten Sonntag in Betrieb genommen werden. Die Zahl der großen Vogenlampen ist um 36 vermehrt worden, so daß deren jetzt 86 vorhanden sind, wozu noch 200 Glühlampen kommen. Die Anlage ist durch Aufstellung neuer Motore verstärkt worden und dabei so angelegt, daß sie zu einer Lichtzentrale für den gesamten Bahnhofsbetrieb Ober- und Niederlahnstein ausgebaut werden kann.

Wir gratulieren! Die Magistrats-Assistenten Schönbütte, Schmitt, Stoll Krug, Hausmann, Schirg, Weisler und Vebler haben die Setztätigkeitsprüfung bestanden.

Diebstahl. Seit einiger Zeit treibt hier ein ganz geriebener Gauner sein Unwesen. Er schraubt in einzelnen Straßen die Türklinen der Haustüren ab. Er geht hierbei sehr raffiniert zu Werke, denn da er nur die inneren Drücker mitnimmt, ist die Ermittlung sehr erschwert. Er kann von außen nicht wahrgenommen werden. Beim Hingutommen einer Person leitet er dem Haus schnell den Rücken. — Ermittelt wurden 4 Diebe, die sich Metalldiebstähle in ziemlichem Umfang zu Schulden kommen ließen.

Zusammenstoß. In der Hauptkasernestraße ließen zwei Straßenkehrer heute früh in der 6. Stunde ihre mit Pferden bespannten Kehrichtwagen allein auf der Straße laufen, während sie zusammen auf dem Gehweg plauderten. Ein Milchfuhrwerk sah in der Dunkelheit Pferde und Wagen nicht und rannte infolgedessen mit den Kehrichtfuhrwerken zusammen. Das Pferd des Milchmannes stürzte dabei und verletzte sich ziemlich erheblich. Nur mit großer Mühe gelang es, das Tier auf die Beine zu bringen.

Bahnenraub und Einbruchdiebstahl. In dem Zimmer eines hiesigen Architekten in der Baifmühlstraße wurde, wie seinerzeit ausführlich gemeldet, im September mitten in der Nacht, als der Mann schon im Bett lag und mit seiner Frau noch geschäftliche Angelegenheiten, darunter, daß er am nächsten Tage eine Hypothek von 200 000 M. ausbezahlt erhalten, besprach, unter der Chaiselongue durch eine verdeckte Bewegung ein Einbrecher entdeckt, der bei seiner Festnahme sich als der Dragoner Gustav Kocherscheid aus Darmen entpuppte. Er diente bei dem Garde-Dragoner-Regiment Nr. 24 in Darmstadt und war daselbst flüchtig geworden. Er hatte sich schon 14 Tage in Darmstadt, Frankfurt und Wiesbaden herumgetrieben und dabei die wohlhabendsten Einbrüche, Diebereien etc. verübt. Er hat in Darmstadt einen Kameraden, sowie einen Offiziersburlesken um zusammen über dreihundert Mark bestohlen und das Geld in lustiger Frauengesellschaft verjubelt. In frecher Weise hat er sich dann zur Nachtzeit in eine Anzahl Häuser in den Strümpfen eingeschlichen und sich dann, in einem Fall zwei ganze Tage, versteckt gehalten, bis der Zeitpunkt zu einem für ihn günstigen Moment herangekommen war. Auch in Frankfurt hat er auf diese Weise in der Sommeringstraße einen frechen Einbruch verübt, bis ihn endlich das Schicksal ereilte. Obwohl er sonderbarerweise bisher noch keine gerichtliche Strafe erhalten hat, was jedenfalls auf seine große Schlaueit zurückzuführen ist, und auch die Taten alle eingesteht, wird er doch mit drei Jahren Zuchthaus bestraft und damit seine Entfernung aus dem Geirte ausgesprochen, auch erhält er fünf Jahre Ehrverlust. Drei Monate Untersuchungshaft werden ihm angedroht.

Die Kehrichtabfuhr macht, so berichtet man uns aus Frankfurt, in ihrer neuen, seit einigen Jahren eingeführten Form allen Beteiligten wenig Vergnügen. Es schadet gar nichts, wenn dies einmal öffentlich festgestellt wird. Denn unsere Nachbarn in Wiesbaden ist gegenwärtig im Begriff, die Kehrichtabfuhr nach Frankfurter Muster zu regeln. Die Gebühr zahlen die meisten Leute ohne merkslichen Widerspruch, wenn auch die Zahl der Prozesse gegen die Stadtverwaltung sich von Tag zu Tag vermehrt, in denen einige Fabrikbesitzer und andere Personen der Stadt das Recht bestritten, die Kehrichtabfuhr obligatorisch zu machen. Wenn erst einmal einer dieser Prozesse zu Ungunsten der Stadt entschieden ist, so dürfte eine wahre „Revolution“ gegen die obligatorische Kehrichtabfuhr losgehen. Dazu kommen nun noch die Polizeiverordnungen, die dem Bürger das Leben verläutern. Zwischen 9 Uhr abends und 8 Uhr morgens müssen die Kehrichtlasten auf der Straße stehen, stellt man sie fünf Minuten früher hin, oder nimmt man sie morgens etwas zu spät weg, so steht ein Protokoll an fester Aussicht. Eine weitere Vorschrift besagt, daß die Lasten aus Holz oder Blech sein müssen. Dat nun irgend jemand einen besonders schönen Kehrichtlasten, so kann es ihm passieren, daß er in der Nacht gestohlen wird. Beim Frankfurter Polizeipräsidenten laufen täglich Anzeigen über gestohlene Kehrichtlasten ein. Auf der einen Seite verlangt die Polizei die Leute, ihr Eigentum auf die Straße zu stellen, was sie auf der anderen Seite nicht zu schätzen in der Lage ist. So kommt es, daß die Leute alte, völlig wertlose Lasten auf die Straße stellen und die Deckel überhaupt weglassen, denn diese werden, als gutes Brennholz, zuerst entwendet. Weite Kreise des Mittelstandes und der Arbeiterbevölkerung sind über die bei der Kehrichtabfuhr herrschenden Zustände, über die Gebührenmissetaten des Magistrats und die viel zu strengen Vorschriften der Polizei dermaßen erbittert, daß Abhilfe hier dringend notwendig erscheint.

Sherlock Holmes, die sensationelle englische Detektivkomödie, nach den Romanen von Conan Doyle, soll nunmehr auch im Walfalla-Theater gespielt werden, und zwar in der Bearbeitung von Ferdinand von N., die in Berlin seinerzeit zu wiederholten Malen vom Kaiserpaar und dem Kronprinzen besucht wurde. Diese Bearbeitung, von den anderen wesentlich verschiedene, schließt sich eng an das englische Original an und ist wohl auch die einzig bühnengerechte. Das Berliner Schauspiel-Ensemble unter Leitung von Dir. C. Waldemar, welches am Sonntag, 23. Dezember, sein hiesiges Gastspiel mit dieser Bearbeitung eröffnet, erzielt damit bisher überall sensationelle Erfolge.

Eine schöne und seltene Feier wurde am Samstag von der Arbeiterschaft der Firma A. u. F. Werthebach (G. m. b. H.) in Döppheim, im „Kaiserhof“ veranstaltet, wobei so recht zu sehen war, wie ein gutes Einvernehmen und guter Geist zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer genannter Firma herrscht. Die Arbeiter ließen es sich nicht nehmen, ihre Chefs durch Ueberreichung sinnvoller Geschenke zu ehren. Auch sei an dieser Stelle noch erwähnt, daß derselbe Geist bei den Beamten der Firma herrscht, die alle vollständig erschienen waren. Besonders ist Herr Ingenieur D. i. r. zu nennen, dem hauptsächlich zu danken ist, daß sich die Firma so vergrößert hat und zum Fensterbau übergegangen ist. Herr D. i. r. war auch der Anreger des ganzen Festes. Die Gekostbeiträge der Gesellschaft „Hilfello“ trug zur Verschönerung des Festes bei. Dem Verein wurde von Seiten der Arbeiterschaft ein Geschenk überreicht. Nach Erledigung des geschmackvollen und reichhaltigen Programms kamen die Tanzlustigen zu ihrem Rechte. Beamte, Arbeiter und Gäste waren bis Tagesgrauen gemüthlich beisammen. Möge der Geist zwischen beiden Teilen erhalten bleiben und sich solche Feste noch öfters im Jahre wiederholen.

Das läßt sich hören! Sämtlichen Bediensteten und Arbeitern, welche bei den Niederwaldbahnen im Jahre 1906 bedienstet waren, wurden am Samstag von der Direktion der Niederwaldbahnen ganz ansehnliche Geldgeschenke als Weihnachtsgabe verabfolgt. Im ganzen gelangten 1100 M. zur Verteilung. (Wenn man in Berücksichtigung zieht, daß die Gesellschaft nur 1 1/2 Proz. Dividende verteilen konnte, so muß man sich über eine solch humane Direktion doppelt freuen. Red. d. „W. G. A.“)

Eine Fahrt auf Leben und Tod. Ein jählicher Feuerwehrgang hatte ca. 9 Tage unbenutzt im Stalle gestanden. Wenn wurde zum ersten Male wieder mit ihm ausgefahren. Wie das nun bei dem Temperament dieser Pferde natürlich ist, freute sich das Tier so seiner Freiheit, daß es in der oberen Döbelmerstraße schon wurde und durchging. In rasendem Galopp forschte es die Straße hinunter nach der Wilhelmstraße zu. Ein Feuerwehrmann sprang noch rechtzeitig ab, so daß ihm die tolle Fahrt erspart blieb. Dagegen hielt der Wagenführer mit einer seltsamen Gefühlsgegenwart auf seinem Bod aus, obwohl ihm die Zügel längst aus den Händen gerissen waren. Er mußte jeden Augenblick mit einem Zusammenstoß rechnen, der sicher ein sehr folgenreicher gewesen wäre. Die erschrockenen Passanten rechneten auch damit, denn wer das feurige, unbändige Tier sah, der fürchtete mit Recht das Schlimmste. Gott sei Dank hatte das Glück seine Hand im Spiele. An der Wilhelmstraße fanden die Tiere an dem für die Kanalarbeiten aufgestellten Motor ein Hindernis. Bei dem Anprall stürzte der Reiter ab und trug dabei unerhebliche Verletzungen davon. Dagegen haben die Pferde keinen Schaden erlitten, auch nur die Deichsel des Wagens ist ein wenig beschädigt. Wäre das Hindernis nicht gewesen, dann wäre mit einem weit größeren Unglück zu rechnen gewesen.

Kellerbrand. Die Feuerwache wurde heute mittag gleich nach 1 Uhr nach der Dieblicher Straße 21 telefonisch gerufen. Dort waren in einer Untertanwohnung infolge Schwefelens einige Möbelstücke in Brand geraten. Bei Anfunst der Wehr war das Feuer durch Hausbewohner bereits gelöscht worden.

Glück. Die Eisenbahn ist eröffnet. Der Spiegel ist tabellos glatt.

Laubach läßt berichten. Herr Rechtsanwalt Dr. Leberrecht hier schreibt uns? In Ihrem Bericht über die Schwurgerichtsverhandlung vom 5. Dezember d. J. wider Carl Laubach findet sich die Mitteilung, daß Laubach zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monat Gefängnis verurteilt worden sei. Diese Angabe widerspricht den Tatsachen. Laubach ist vielmehr lediglich zu einer Zuchthausstrafe von 5 Monaten verurteilt worden. Laubach bittet mich, als seinen Verteidiger, die Verurteilung zu veranlassen.

Veranbarung eines Briefes. Am Samstag wurde in Mainz der verheiratete Briefträger Genner verhaftet, da er sich eine schwere Pflichtverletzung zu Schulden kommen ließ. Er hatte einen Brief an eine Witwe abzuliefern, öffnete ihn aber vorher, indem er die Siegelmarken ablöste. In dem Briefe fand er einen Hundertmarkschein, den er in zwei Fünfzigmarkscheine wechseln ließ, worauf er einen davon wieder in den Brief steckte und ihn dann kunstgerecht zulebte. Da aber die Empfängerin wußte und auch aus dem Schreiben erlah, daß sie 100 M. zu bekommen hatte, machte sie Anzeige, worauf die Verhaftung des Briefträgers erfolgte. Er kam ins Untersuchungsgefängnis und wird sich vor dem Schwurgericht zu verantworten haben. Seine Frau sieht ihre Niederkunft entgegen.

Letzte Telegramme.

3 Personen verbrannt. Berlin, 18. Dezember. Im ersten Stock des Hauses Reindendorferstraße 23 entstand in der ersten Morgenstunde ein Feuer, bei welchem die Wohnungsinhaberin, eine Witwe, vollständig verbrannte. Eine Frau aus dem dritten Stock und deren Schwester wurden auf dem Boden zum zweiten Stock durch Stichflammen verbrannt tot aufgefunden.

5 Arbeiter getötet.

Graz, 18. Dezember. Infolge vorzeitigen Losgehens eines Sprengschusses in der Tauergrube sind fünf Arbeiter getötet worden.

Der Kulturkampf.

Paris, 18. Dezember. Die Priester, welche wegen Aufregung zum Widerstand gegen das Trennungsgesetz gerichtlich verfolgt werden, sind für Donnerstag vor den Untersuchungsrichter geladen.

London, 18. Dezember. Wie hier verlautet, ist der Vatikan indirekt informiert worden, daß die französische Regierung die in der Runtiarier beschlagnahmten Papiere dem Vertreter einer fremden Macht übermitteln wird mit dem Auftrage, dieselben dem Vatikan zuzustellen. — Gerüchweise verlautet, der Vatikan habe eine katholische Macht beauftragt, die Frage der Ausweisung des Monsignore Montagnani aus Paris vor dem nächsten Saager Kongreß zur Sprache zu bringen.

Sensationelle Verhaftung.

Genf, 18. Dezember. Die Polizei verhaftete gestern abend einen angeblichen deutschen Oberst, der sich von Suttman nannte und in einem hiesigen Hotel abgestiegen war. Der Verhaftete befand sich im Besitz großer Geldmittel. Nähere Angaben über die Verhaftung fehlen noch.

Ein Tunnel unter dem Kermelkanal.

London, 18. Dezember. Der Gesetzentwurf für den Bau eines Tunnels unter dem Kermelkanal ist gestern abend im Parlament eingebracht worden. Der Kosten-Voranschlag beläuft sich auf 50 Millionen Pfund Sterling. Der Tunnel soll zur Hälfte englischerseits, zur Hälfte französischerseits gebaut werden, nachdem die Parlamente beider Staaten den Gesetzentwurf gebilligt haben.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt C. M. V. in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Redakteur Bernhard Böcking; für Inserate und Geschäftsliches Carl Röstel, beide in Wiesbaden.

Aszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 18. Dezember 1906.

Geboren: Am 16. Dezember dem Kellner Heinrich Schuster e. L., Erna Johanne. — Am 16. Dezember dem Kassenboten Josef Streibich e. S., Karl Ludwig. — Am 13. Dezember dem Bäcker Gustav Mannfeld e. S., Ernst J. Kob. — Am 16. Dezember dem Rechtsanwalt Wilhelm Wolff e. L. — Am 14. Dezember dem Stationsarbeiter Daniel Hägerich e. L., Dorothea Margareta Auguste.

Aufgeboren: Kellner Johann Haas hier mit Katharina Wahl hier. — Buchdruckerarbeiter Karl Busch hier mit Wilhelmine Zuber in Sonnenberg. — Kaufmann Emil Philipp Wilhelm Schulze in Sonnenberg mit Friederike Emma Burgaz hier. — Agl. Leutnant und Adjutant Ernst Christian Richard von Lengerke in Cassel mit Violet Stanley Tidenson hier. — Schuhmann Eduard Krieger hier mit Anna Busch hier. — Metzgergehilfe Karl Reich hier mit Marie Kumpel hier.

Königliches Stadtmagistrat.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 19. Dezember 1906.

19. Vorstellung. 2. O. Vorstellung. Abends 8 Uhr.
Die Regimentstochter.
Komische Oper in 2 Akten, nach dem Französischen der Herren Saint Georges und Bayard. Musik von Donizetti.
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.
Regie: Herr Nedus.

Die Marchesa von Maglioroglio	Herr Schwarz.
Sulpice, Sergeant	Herr Adam.
Tonto, ein junger Schweizer vom Simplon	Herr Frederich.
Marie, Markensdame	Herr Hanger.
Der Herr von Graunorpi	Herr Ulrich.
Hortensio, der Marchesa Haushofmeister	Herr Andriana.
Ein Bedienter	Herr Martin.
Ein Notar	Herr Spieß.
Ein Corporal	Herr v. g.
Französische Soldaten, Italienische Panduren, Bediente der Marchesa.	Herrn und Damen.

(Die Handlung spielt in der Gegend von Bologna; der 2. Akt ein Jahr später auf dem Schloß der Marchesa.)
Gesangs-Einlagen im 2. Akte:

„Frühlingsstimmen“, von Johann Strauß, gesungen von Fräulein Hanger.

Slavische Brautwerbung.

Tanzbild von Emil Graß, Musik komponiert und arrangiert von R. Gerel. (Mit Einlagen von Johannes Bradms.) Für die hiesige Bühne arrangiert von Annetta Balbo.

Musikalische Leitung: Herr Konzertmeister Nowak.

Der Brautvater	Herr Deig.
Die Braut	Herr Krenn.
Freundin der Braut	Herr Lucia.
Der Fräutgam	Herr Salzmänn.
Ein Hochzeitsgäster	Herr Martin.
Freunde des Bräutigams	(Herr, Richter, Herr Schmidt, Herr Peter.
Eine Zigeunerin	Herr Peter.
Freundinnen und Freunde der Braut und des Bräutigams, Musikanten Zigeuner und Zigeunerinnen.	

Bestimmende Länge:
1. Walzer, getanzt von Herr Salzmänn und Krenn
2. Einzug der Zigeuner.
3. Variationen, getanzt von Herr Peter.
4. Mazurka, getanzt von Herr Lucia, Weiser, Kappes, Ambrosius, Krenn und Sodel.
5. Gewehr-Spiel der Zigeuner, ausgeführt von den Damen Salzmänn, Krenn, Richter, Schmidt, Lemmel und Krenn.
6. Csárdás, getanzt von Herr Hoevering, Mosdorf, Kott und Joloh.
7. Pas nationale, getanzt von Herr Peter und Salzmänn.
8. Grand finale, ausgeführt von Herr Salzmänn, Krenn und dem gesamten Ensemble.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnl. Preise. — Ende 10 Uhr.

Residenz-Theater

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Herrnsprech-Anschluß 49. Herrnsprech-Anschluß 49.
Mittwoch, den 19. Dezember 1906.
Dufendarten-gültig. Fünftigerarten gültig

Memphis.

Auffpiel in 3 Akten von Otto Herberich.

Spielleitung: Theo Zacher.

Emil v. Wangelheim, Staatsanwalt	Gerhard Salha.
Hanna, seine Frau	Sofie Schenk.
Klara, seine Tochter	Helene Redenius.
Fritz v. d. R., Rechtsanwalt	Georg Müller.
Marionne, seine Frau	Helene Rosner.
Kugler, Hülfsbrand, Privatier	Theo Zacher.
Dr. Egon Eichhorn	Hans Heidebrügge.
Dr. H. Wulff, Untersuchungsrichter	Reinhold Hager.
Dr. Georg Hein	Hans v. d. R.
Marie, Stubenmädchen bei Hölzer	Alice Harten.

Alti.

Schwank in 1 Akt von Otto Brenner.

Spielleitung: Max Ludwig.

Dr. Koppel, Professor der Medizin	Reinhold Hager.
Albertine, seine Frau	Else Roerman.
Winter, Tierarzt	Hans Wilhelm.
Dr. Klein, prakt. Arzt	Friedr. D. gner.
Herr Professor Franzius, mit Albertine befreundet	Hof v. d. R.
Anna, Dienstmädchen bei Koppel	Edith Herting.

Kassensammlung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Halbe Preise. Nachm. 4 Uhr. Halbe Preise.

Kinder- und Schüler-Vorstellung.

Prinzessin Tausendschön oder: Frau Holle

Märchenoper mit Gesang und Tanz in 3 Akten nach einem Vorspiel von Oscar Wild. Musik von Otto Hindelen.

Kassensammlung 6.30 Uhr. Anfang 4 Uhr. Ende 6.30 Uhr.

R. Petitpierre,

Optisches Spezialgeschäft I. Ranges.

Lieferant des Königl. Hof-Theaters,

5 Häfnergasse 5,

zwischen Webergasse und Bärent.



10-20%

Weihnachts-Rabatt

Festgeschenke

in reichster Auswahl und in jeder Preislage.

A black and white illustration showing seven men standing in a row, each wearing a different style of 19th-century outerwear. From left to right: 1. A man in a dark, knee-length coat with a high collar and a top hat. 2. A man in a dark, knee-length coat with a high collar and a top hat. 3. A man in a light-colored, knee-length coat with a high collar and a top hat. 4. A man in a dark, knee-length coat with a high collar and a top hat. 5. A man in a dark, knee-length coat with a high collar and a top hat. 6. A man in a dark, knee-length coat with a high collar and a top hat. 7. A man in a dark, knee-length coat with a high collar and a top hat.

Julius Ittmann

nur Bärenstrasse 4

1809



R. Weidemann, Wiesbaden,
Gr. Burgstraße 17.



empfehlen sein großes Lager aller
und neuer edler ital. und
deutscher Meistergeigen und
Celli. Große Auswahl aller
sonstigen Instrumente, Musikwerke
und Zubehör. 5408
Kleiner für Streich-Instrumenten
bau und Reparatur.
Auch Teilzahlung.

Grammophon und Platten.



Gesangbücher
in grosser Auswahl
empfehlen

Wilh. Sulzer

Wiesbaden, Marktstr. 10.
Telephon 616. 5763

Lieferant d. Wiesbadener Beamten-Vereins.

Nähmaschinen aller
Systeme,

vor- und rückwärts gehend, hopfend und stichend.
Aus den renommierten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Ver-
besserungen empfiehlt bestens 4300

E. de Fais, Mechaniker,
Wiesbaden, Kirchgasse 24.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

Hosenträger
Portemonnaies
billig
A. Letschert,
Faulbrunnstraße 10.

Orangen!

Der erste Waggon Orangen direkte Import: Ware
ist eingetroffen. Die Frucht ist sehr schön in Farbe
und sehr preiswert, alles feinste Goldpackung.

Ferner empfehle:

Citronen, Mandarinen, Safelnüsse, Walnüsse,
Paranüsse, Brachmandeln, Bananen,
Zafelrosinen, Datteln, Feigen, Almeria-
Trauben, Ananas usw.

Apfelsin in vielen Sorten

bei 10 Pfd. von 1 Mk. bis zu 2 Mk.

Beste und billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer, Hotel und Pensionen.

J. W. Hommer,

Telefon 1801. Mauritiuststr. 1.
Obst- und Südfrüchte-Import. 5639

Uhren sowie **Herrenuhren**

in **Gold, Silber** usw., desgleichen

Regulateure, Freischwinger

in nur modernen Mustern. Meine sämtlichen Uhren,
auch die billigeren, sind sorgfältig abgezogen, haben
„OBUGOS“-Werke und langjährige Garantie.

Otto Bernstein,

privat. Uhrmacher u. Juwelier, gegr. 1896.

Im eigenen Interesse genau auf Ladeneingang achten.
40 Kirchgasse 40, Ecke Al. Schwalbacherstraße.

Holzschneiderei u. Brennholzverkauf.

Schneiden von Stämmen, sowie Brennholz, letzteres
auf Wunsch im Hause mit fahrbarer Kreissäge empfiehlt sich
billig
Tel. 508.

Karl Güttler, Dogheimerstr. 103.
Gleichzeitig offeriere feinstes Kuzündholz, gespalt en
pro Str. 2 Mk. 40 Pfg., Brennholz à Str. 1 Mk. 40 Pfg.
bei Abnahme von 5 Str. frei ins Haus. 4122

Was wollen wir
schenken?

Guggenheim & Marx

in Wiesbaden,

Marktstr. 14, am Schlossplatz,
bringen nur solche Artikel in den Verkauf,
die sich als nützliche und praktische

Fest-Geschenke
eignen.

Weihnachts-Geschenke

!! 3 Mark !!

- 6 Meter guter Boden zu 1 Kleid,
oder
- 6 Meter waschechter Baumwollstoff
nebst 2 Meter Futter,
oder
- 2 St. Betttücher ohne Naht,
oder
- 1 Bettbezug mit 2 Kissen,
oder
- 3 Meter Voll-Flanell zu 1 Rock,
oder
- 6 Meter Hemden-Biber, weiß oder farbig,
oder
- 2 Stück gute Normalhemden,
oder
- 1 eleg. Unterrock
oder
- 2 Duzend weiße Batist-Taschentücher,
oder
- 1 feine Tisch-Decke, oder
- 1 schwere Bett-Coltter, oder
- 1 gute gestrickte Herren-Decke.
Andere Zusammenstellung nach Belieben!

Fest-Geschenke

!! 6 Mark !!

- 6 Meter schwarzer oder blauer Cheviot
zu 1 Kleid mit sämtl. Zutaten, oder
- 6 Meter reinwollenes Lama oder
Damentuch, oder
- 12 Meter — 6 Meter Druck, 6 Meter
Stamosen zu 2 Kleidern, oder
- 2 weiße Bett-Bezüge aus weiß. Damast,
oder
- 2 extra große weiße Baffel-Decken,
oder
- 1/2 Duzend Damen-Hemden, oder
- 4 Stück weiße Biber-Betttücher, oder
- 1 Duzend weiße Handtücher, oder
- 4 Stück weiße Tischtücher, oder
- 16 Meter Stoff zu 6 Damen-Hemden,
weiß. Hemdentuch farbig, od. Oxford.

Fest-Geschenke

!! 10 Mark !!

- 1 fertiger Herren-Anzug oder 3.20 m
guter Tuchstoff, oder
- 6 Meter extra schwerer reinwollener,
110 br. Kammingarn-Cheviot mit
sämtlichem Futter, oder
- 2 Bett-Bezüge, 6 Kissen, oder
- 6 St. gute Betttücher ohne Naht, oder
- 6 St. gute Drell-Tischtücher, oder
- 1 Kostüm-Rock, 1 Bluse, 1 Unterrock,
1 Sammet-Gürtel, oder
- 6 St. weiße Nacht-Jacken und 3 Paar
Beinkleider, oder
- 2 St. schwere Steppdecken. 5481

Weitere Aufstellung über
Weihnachtsgeschenke folgen nächste Tage.
Sämtliche Sachen
werden elegant gebunden und verpackt
und frei ins Haus geliefert.
Säumen und Nähen der Tisch- und
Bett-Bäusche gratis!!

Prompter Versand nach außerhalb
Franko-Zusendung.

Aufmerksame Bedienung. — Billige Preise.

Großes Lager fertiger

Herren- u. Knaben-Garderobe.

Billigste Preise.

Die weitaus günstigsten

Kredit-

bedingungen

finden Sie in **Wiesbadens****grösstem****Kredithaus****Ludw. Marx & Co.**

22 Michelsberg 22.

Kleinste Anzahlung.**Ausverkauf.**

Ich habe die Mitvertretung der Champagner-Firma

Chaurey fils in Epernayniedergelegt und offeriere, passend zu **Weihnachtsgeschenken**, um mein Lager schnell zu räumen, zum **Fakturapreis incl. Steuer und Akzise** solange der Vorrat reicht:

1	Fl. Ay Crémant	Mk. 1.50	früher	Mk. 2.00
1	Fl. Sillery Mousseaux	Mk. 3.20	"	Mk. 4.50
1	Fl. " "	Mk. 1.70	"	Mk. 2.30
1	Fl. Cuvée Reservée	Mk. 4.20	"	Mk. 5.50
1	Fl. " "	Mk. 2.15	"	Mk. 2.75

Hochachtungsvoll

6046

Karl Baer,
Mittelbau Adolphstrasse 10.**Seiden-Haus M. Marchand**

42 Langgasse 42.

Zu Weihnachten

empfehle ich einen grossen Posten

durchaus solider schwarzer Seidenstoffe
weit unter Preis.**Gelegenheitskauf!****Gelegenheitskauf!**

5079

Todes-Anzeige.

Nachdem erst gestern unser kleines Hänschen gestorben, verstarb auch heute mittag um 2 Uhr unser lieber, guter Sohn und Bruder

Karl

im Alter von 8 Jahren nach kurzem, schwerem Krankenlager im Spital.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1906.

Im Namen der tiefgebeugten Eltern u. Geschwister:
Johann Alarner.

Die Beerdigung findet statt, Mittwoch, mittags 2 Uhr vom Beichenhaufhaus.

6041

Wiesbadener**Bestattungs-Institut****Gebr. Neugebauer,**

Telefon 411.

22 Schwalbacherstr. 22.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-Särgen, sowie komplette Ausstattungen zu recht billigen Preisen. Eigener Transport-Wagen. 9707

Lieferant des Wiesbadener Beamten-Bereins und des Vereins für Feuer-Versicherung.

Feine Parfüms

für Kleider und Taschentuch.

Kaisernelke	besitzen den erfrischenden, natürlichen Duft unserer heimischen Gartenblumen.	Flacon Mk. 2.00, 3.50, 7.00
Goldlack (Levkoye)		
Orchideenduft	von erfrischendem, angenehmem und anhaltendem Geruch	Flacon Mk. 2.00, 3.50, 7.00
Götterfunken	in lieblicher anhaltender Modeduft	Flacon Mk. 3.00, 5.50, 10.00
Isola Bella	zwei Tropfen dieses hochkonzentrierten beliebten Parfüms duften wochenlang	Flacon Mk. 4.00, 7.00, 12.50

Die drei letztgenannten sind auch vorrätig als **Zimmerparfüm**, **Toilettewasser**, **Seife**, **Sachet** etc., sowie als Duftspender in Seide zum Einnähen in die Kleider etc.

4 Stück Mk. 0.20

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner ParfümerienLager amerikaischer, deutscher, englischer und französischer Spezialitäten sowie sämtlicher Toilette-Artikel. — **Magazin** für Celluloid-, Ebenholz-, Elfenbein- und Schildpatt-Waren, sowie aller Toilette-Artikel in echt englischem Silber.Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1. **Wiesbaden**, Wilhelmstr. 30.

Versand gegen Nachnahme. — Illustr. Katalog kostenlos. 5485

Wartburg

Schwalbacherstrasse 35.

Sehenswürdigkeit Wiesbadens.

Fein bürgerliches Restaurant. — Treffpunkt f. Einheimische u. Fremde.

Anerkannt gute Küche. Reichhaltige Frühstück-, Mittag- und Abendkarte.

Mittagstisch zu 80 Pfg., 1.20, 1.80 Mk. — Abonnementspreis 70 Pfg. 1.—, 1.50 Mk.

Eigene Begleite bester Lagen

5920 per Glas 25, 35, 40 Pfg., per Flasche 1.—, 1.50; 2.—, 2.50, 3.— Mk.

Weinkarte mit 69 Nummern erster Firmen.

Biere: { **Wiesb. Germania-Brau** 4/10 Glas 15 Pfg., **Hünchen, Mathäus-Brau** 4/10 Glas 20 Pfg., **Sanzer** (deutsch-böhmisches Bier, kein Tschscheubier)

Anstreichholz per Ctr. 2.10

Brennholz " " 1.20

Bündelholz per Bdl. 0.50

frei Haus

367 G. Weist, Frankfurt, 7.

Als passendes und praktisches

Weihnachts-Geschenk

sind

ein Paar **Mercedesstiefel**in der **hervorragend eleganten Ausführung** und Passform.

Einheitspreise für Damen und Herren

10. 50 12. 50 14. 50 16. 50

Ausserdem: Grosses Lager sämtlicher

Sonntags-, Werktags-, Arbeits-, Kinderstiefeln und Pantoffeln etc.jeder Art, für jeden Beruf billigst in **solider, haltbarer Ausführung.****Schuhhaus „Mercedes“**

(Sauerwein & Kirch).

Marktstrasse 32

(Hotel Einhorn).

(Hotel Einhorn).

Beachten Sie unsere 2 grossen Schaufenster.

Billige reelle Bezugsgg. lie.**E. Brunn,** Herzogl. Anhalt Hoflieferant, Kontor und Kellerei **Adelheidstrasse 33** 6913
Telephon 2274.

Eine der ältesten Weinhandlungen am Platz, gegr. 1857

Bekannt durch streng reelle preiswerte Bedienung.

Kellerbesichtigung ohne Kaufzwang Proben am Tag

Rhein- u. Mosel-Weine von 50 Pf. per Flasche ab in allen

Preislagen. — Rotweine von 55 Pf. ab. — Einzelverkauf

Südwestl. Cognac, Champagner zu billigen Preisen.

Gold-, Silberwaren.

Grösste Auswahl, billigste Preise. **Fr. Lehmann, Juwelier, Langgasse 3.** An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten.

Zu Weihnachten

Auf Kredit Anzüge
 Auf Kredit Ueberzieher
 Auf Kredit Damenjackets
 Auf Kredit Blusen-Röcke
 Auf Kredit Möbel

kauft man am besten mit einer kleinen Anzahlung von
Mk. 5.— an,
 wöchentliche Abzahlung von **Mk. 1.—** bei

J. WOLFF,

Wiesbaden, Friedrichstr. 33.

Sonntag geöffnet bis 8 Uhr abends,
 Montag, den 24. Dezember bis 10 Uhr abends.

5971

„Lincrusta“

(beste Wandbekleidung für Zimmer u. Treppen)

habe einen grösseren Posten weit unter Preis abzugeben.

Tapeten. **Hermann Stenzel, Schulgasse 6.** 2120



KARL FISCHBACH, Schirmfabrik.

Grosses Lager • Anfertigung • Ueberziehen
 und alle Reparaturen

Kirchgasse 49

zunächst der Marktplatz.

5986

Willkommene Weihnachts-Geschenke! Enorm billig!

Damen Reform-Schürzen, solide waschechte Qualität. . . nur 98 Pfg.
 Damen-Hosen, weiss und bunt. . . nur 98 Pfg.
 Stricksocken, stark und haltbar. . . 3 Paar nur 98 Pfg.
 Nickerbettücher, weiss und bunt. . . nur 98 Pfg.
 Herren Unterhosen, beliebte Qualität. . . nur 98 Pfg.
 Damen Nacht-Jacken, bunt. . . nur 98 Pfg.

Außerdem grösste Auswahl in
 Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Unterzeugen, Strümpfen,
 Manufakturwaren etc. 4357

Sächs. Warenlager M. Singer

Fernsprecher 976.

Ellenbogengasse 2.

Bis Weihnachten

verkaufen die noch in grösster Auswahl auf Lager habenden:

Kostümröcke, lang und fussfrei
Blusen in Seide, Wolle und Waschstoffen
Unterröcke in Tuch, Moiree, Lüste u. Waschstoffen
Morgenröcke in Wolle und Waschstoffen
Kostüme
Kinderkleider

um vollständig damit zu räumen, grösstenteils für die Hälfte des
 bisherigen Verkaufspreises.

Pelzstolas

in Stunks, Nerz, Nutria, Opposum, Mufflon u. s. w.
enorm billig.

6042

S. Guttman & Co.

Ohne guten Magen

keine Weihnachtsfreude.

Wer ihn nicht hat, d. h. wer nach dem Essen Aufstossen, Sodbrennen, galigen
 und wer keinen Appetit hat, gebrauche **Nural** als diätetisches Getränk bei den täglichen
 Mahlzeiten. Ferner wird **Nural** als diätetisches Getränk empfohlen für Blin-
 arme, Gleichgültige, Nervöse, Schwächliche und Kinder. **Nural** ist ein künstlich ver-
 dauter Nährstoff, der beste Ersatz für den menschl. Magensaft, enthält natürlich Ver-
 dauungsfermente in Verbindung mit künstl. verdauten Kohlehydraten, ist frei von Alkohol
 u. schädl. Salzen als Nahrungsmittel, bedient wirksamer als Pepsin, Bismar, Magen-
 löse u. dergl. **Nural** hilft die Speisen im Magen verdauen, hebt die
 regen Appetit, besorgt die gute Verdauung u. ist ein wohl schmeckendes Getränk.
 u. wird seit 11 Jahren u. Tausenden von Ärzten mit gross. Erfolg als diätet. Getränk
 mittel vielseitig verordnet. Broschüre gratis. 1/2 Probefl. 1.75 Mk. 1/2 Flasche ca. 1/2 kg
 Inhalt 3.— Mk. franco. Erhältlich in den Apotheken, wo nicht, schreibe man an

Klewe & Co., G. m. b. H., Nuralfabrik, Dresden E. 98.

Wehr als 900 glänzende ärztliche Urteile.
 Herr Dr. med. Fülle, dirig. Arzt des Chir.-Sanatoriums Japyot, 5. No-
 vember 04: „Mit dem **Nural** bin ich sehr zufrieden und habe hier schon Hundert
 von Fällen beobachtet“ und 14. März 05: „Bei mir wirkt es ein heilendes Mittel.“

Wir empfehlen als

praktische Weihnachts-Geschenke:

Blumentische
 Palmständer
 Vogelkäfige
 Käfigtänder
 Garderobeständer
 Schirmständer
 Ofenschirme
 Kohlenkasten
 Zigarrenschränke
 Geld-Kassetten

Eischränke
 Waschmaschinen
 Waschmangeln
 Fleischhackmaschinen
 Messerputzmaschinen
 Teppichkehrmaschinen
 Küchenwagen
 Solinger Stahlwaren
 Prima versilberte
 Alpaca-Bestecke
 etc. etc.

5702

Nur beste Ware zu billigsten Preisen.

M. Erorath Nachf.

Wiesbaden,

Kirchgasse 10.

Neuheit!

Taffet Solidor,

solidester Seldenstoff

für Futter und Unterröcke.

Preis Mk. 1.85 per Meter.

In allen Farben vorrätig.

5615

Alleinverkauf für Wiesbaden:

J. Hertz, Langgasse 20.



Praktische Weihnachts-Geschenke.

Rathenower Brillen u. Bincenez in 14krt. Gold-Double von Mk. 6.— an, in 8. u. 14krt. Gold je nach Gewicht von 12.— Mk. an.
Vorgnetten in Silber, Double, Schildpatt u. Imitation von Mk. 3.— an.
 Operngläser in Perlmutter für Damen von 12.— Mk., in Leder von 7.50 an bis zu den elegantesten Mustern.
 Prismengläser für Theater,
 Reise und Jagd von **Zeiss, Goerz und Genold** zu Fabrikpreisen.
 Barometer mit Thermometer von Mk. 7.50 an in unerreichter Auswahl.
Reiszeuge, Höhenbarometer, Schrittzähler, Kompass, Wetterhäuschen u. s. w. zu den billigsten Preisen.
 Elektrische Taschenlampen von 1.20 Mk. an, Batterien Mk. 0.50 u. 0.60.

Erstes Rathenower Optisches Institut

Langgasse 51 **Herm. Thiedge** Langgasse 51.

RUD. WOLFF

Inh. P. Oechsner

Hoflieferant Ihrer Durchl. d. Prinzessin von Schaumburg-Lippe

gegr. 1825. **WIESBADEN** Telephone 266.
Marktstr. 22.

Aeltestes u. grösstes Spezialhaus am Platze

für **Kristall, Porzellan, Majolika- u. Luxusgegenstände.**

Hervorragende Auswahl aparter Neuheiten

geeignet zu Weihnachts-geschenken:

Tafelservice, Kaffeeservice

Waschservice, Kristall-Trinkservice

Römer, einfach u. feinst (speziell reich geschliffene Sammlerstücke)**Bowlen** in Kristall, Steinzeug u. Metall**Schalen u. Vasen** in geschliff. Kristall

auch in farbig mit und ohne Metallfassung

Figuren u. Büsten in Terrakotta u. Marmor**Nippes etc. etc.**

5441



Köhler Nähmaschinen,

Vor- u. rückwärts nähend, stopfend u. stickend

Erstklassiges Fabrikat

mit den neuesten überhaupt

existierenden Verbesserungen.

Ratenzahlung! Langjähr. Garantie!

Fahrräder

der renom. Fabriken Deutschlands

Jacob Gottfried, Mechanik**Wiesbaden Grabenstr. 26.**

Eigene Reparaturwerkstätte.

NB Gebrauchte Nähmaschinen und Fahrräder stets am Lager



3603

Echte Brie-, Camembert-, Neufchâtel- und Gervais-Käse

treffen jetzt wieder regelmässig von Paris ein.

Ed. Böhm, Adolfstrasse 7.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle:
Uhren, Goldwaren, Uhrketten.
 Moderne aparte Muster — Reichste Auswahl.
 Fernruf 2.03. **Chr. Nöll, Uhrmacher, Langgasse 16.**
 Preise an jedem Stück deutlich angegeben. 7079

Möbel und Einrichtungen

konfurrenzlos billig.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Spiegelschränke	70 Mark
Pol. Vertiko mit Spiegel	38 "
Nächtische	16 "
Sofa- und Auszugstische	15 "
Diwan	35 "
Kompl. Betten	65 "
1-tür. Kleiderschränke	15 "
2-tür. Kleiderschränke	26 "
Küchenschränke	16 "
Trumeau-Spiegel	20 "
Flurtoilette mit Facettspiegel	18 "

Spiegel und Bilder
 zu hier noch nicht gekannten Preisen, sowie moderne
 Kucheneinrichtungen von 50 Mk. an, helle und
 dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Glas und Marmor
 von 250 Mark an.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Wiesbaden. **J. Rosenkranz** Wiesbaden**Möbellager, Blücherplatz 3.**

Husten Sie?

Dann versuchen Sie die
 unübertreffl. **Fluoc.**
Bonbons. Die Wirkung ist wunderbar. Karton 40 Pf.
Otto Lillie, Drogerie, Moritzstr. 12.



Grosses Lager

Uhren u. Goldwaren,

Hausuhren Freischwinger,
Regulateure, Küchenuhren,
Taschenuhren.

Spezialitäten:

Trauringe, 5080
Uhrketten, Haarketten,
Emaille-Schmuck
mit eigenem Porz.

Moderne Sprechmaschinen

unter fachmännischer Garantie zu
billigsten Weihnachts-Preisen bei**Fr. Kämpfe,**

20 Webergasse 20.



Kaffemöhlen,

nur erstklassige Fabrikate) empfiehlt von
Mark 1.10 an in größter Auswahl

Süd-Kaufhaus,

Moritzstrasse 15. 5554



G. Seib, Uhrmacher,

empfiehlt billigt unter Garantie:

Uhren

in Gold u. Silber.

Grammophone, mechanische Musikwerke etc. 5108

Nebular-Inhalatorium,

Lannusstrasse 57, gegenüber der Röderstrasse. Wirklich gute
 Dauererfolge bei akuten und chronischen Katarrhen, Folgen
 Influenza u. s. w. 8518



Pferde-Schneemaschinen

Schleifen u. Reparaturen

billig

ph. Krämer,

Neugasse 7 und 11

Langgasse 5. 5892

Tel. 2079. Tel. 2079.

Wer liefert?

für den Weihnachtstisch:

Düsseldorfer

Punsch-Extrakte

m. Baurgarden, Ananas-Rum,

Arac, Geschmack d. Kaiser-

Punsch (alkoholfrei),

1/4 Fl. M. 2, 1/2 Fl. M. 1.10,

incl.

Apfel-Nectar,

reiner konzentrierter Apfel-

saft, ohne jeden Zusatz

(alkoholfrei) Fl. 50 Pf.

bei 2% u. 10% Rabatt.

Zur Bowle 5597**Wermser Weinmost,**

sowie Hasel- u. Wall-Hasel,

Datteln Feigen, Nusskern,

Mandeln etc. in hervor-

ragender Qualität

Antwort!!

Das Spezialhaus für alkohol-

freie Getränke und Gesund-

heitsnahrungsmittel

Friedrichstrasse 18.

Fernspr. 1962.

Gelegenheitskauf!

Die bekannten

Goodyear-**Weltstiefel**

in Porz. u. Mahlen-Heil-

Stiefel für Herren und Damen in

verschied. Fassungen und divers. Sorten,

Porz., Chamois- und Woll-

leder-Stiefel für Herren, Damen u.

Kinder. Man kann am billigsten

Nur Marktstr. 22, 1.**Rein Loden.** 5005

Tel. 1894. Tel. 1894.

Schaukelpferde

solide haltbare Ware.

Holz . . von 3 bis 8 Mk.

Pflanz . v. 9 bis 13 Mk.

Fell v. 10.50 bis 30 Mk.

Kaufhaus = = =**= = = Führer****Stadthaus 48.**

Leichte Sandarbeiten in Kreb-

u. Bläulich. auch in Weis-

siden werden noch angenommen

Bretterstr. 20, 3, 4. 5571

Karten zu verkaufen 4660
 Weißstraße 10.

Eine neue Federrolle.

50-55 Str. Tragl., 1 neuer
Schneppfarrer zu verk. 5296
Helmstraße 18.

Eine 4 rädige Feder-Rolle

mit Patent-Rolle, fast neu, ist preis-
wert zu verkaufen, eignet sich für
Klavier- od. Möbel-Transporteur,
kann auch mit Pferd bespannt
werden. R. in d. Exp. d. Bl. 4063

Handfedertrolle

billig zu verkaufen 2994
Mörkstraße 50

Eine Federrolle,

20 Str. Tragl., zu verkaufen
Ang. Sed. 591
Helmstraße 43.

Gebrauchte Wagen,

Halboverdeck, Break, Jagdwagen,
Wag zu verkaufen Dramenstr. 31.
3772 Solombel.

1 neues plattiertes Einpanner-
Geschirr u. geb. Karrenschirr
zu verkaufen 1792
Hofstr. 9, 1. l.

Einpanner - Geschirr (plattiert),
Fahrer mit Freilauf billig zu
verk. Hofstr. 9, 1. l. 3862

Starkes Geschäftsrad zu ver-
kaufen Dramenstr. 36. 8132

Rad mit Freilauf billig zu
verkaufen 5778
Dramenstraße 42, Hof. 1. r.

10 volle Betten, 5 Zuzüge
Kleiderhaken, 3 Kleider-
schränke, 4 Verlos, 2 Divans,
3 Polsterstühle, 2 Kommoden, 6
Zimmertische, 4 Küchentische, 2
Küchenschrank, 1 Kuchentisch, einzelne
Bettstellen, Sprungrahmen, Strohs-
säcke, Deckbetten, Stühle, Spiege-
lino, Auf Wunsch Teilzahl. 1163

Frankenstr. 19, p.

Verschl. sehr gut erh. Matrassen
sehr bill. zu verk. Dramenstr. 1.
bei M. David. 5918

13 Betten

2, 12, 18, 25, 35 Str. u. höher,
Sofa 14 Str., Kleider- u. Kleiderstr.
Wäsche, pol. Kommode, Nachtschr.,
Tische, Stühle, Bilder, Spiegel,
Deckbett, Kissen, Kuchentisch, Kuch-
schrank u. verschied. Spottbillig zu
verk. Naumburgerstr. 6, p. 5898

Hochfeine rote Federbetten

Deckbett, Unterbett u. 2 Kissen,
4 Gebett 30, 35, 45, auch
auf Teilzahlung 5539
Goebenstraße 6, 1. r.

2 Muschelbetten.

hoch, neu. Spe. Stril.
Matr. und Kell 68 Str., sof. zu
verkaufen 5900
Naumburgerstr. 6, part.

Sehr schöner Herren - Schreibtisch

(Amerik. Holzbureau), sowie zwei
schöne schwarz. Säulen billig ab-
zugeben. Näh. Alsenbogensstr. 10
Porzellan- und Bijouteriegeschäft

Bücher, Kleider- und Küchen-
schränke, Betten, Waschkom-
moden, Nachttische, Sofa, Oro-
manen, Kessel, Stühle, Tische
Büfett, Silberschrank, gr. u. kl.
Spiegel, Bilder, Vögel, Teppiche,
Lampen u. zu verk. 5789
Klosterstraße 6, Werkstat.

Ein gebrauchtes Stehpult.

Drehstuhl, 2 Himmelschilde bill.
verkaufen. Näheres 8102
Kirchstraße 9, Hof. part.

Reise-Koffer, Out- u. Kaiserkoffer, in bekannt guten Qualitäten, sowie 1 mit Sattel- waren u. Aufsätze, Schutranzen u. werden billig verkauft. 5836 Nur Neugasse 22, 1. St. hoch kein Laden.

Eleg. Plüsch-Garnitur

Sofa, 2 gr. Sessel, gut erhalten,
68 Str., 1 gr. Aufk.-Küchensch.,
Kommode, Panzerstuhl, 2 Kuchentisch,
Büfett, Bett mit Haarmatratze,
Waschkommode, Nachtschr. mit
Marmor, Kleiderstr., Spiegel weg.
Abreise einer Herrschaft sof. spott-
billig zu verk. Naumburgerstr. 6, p. 2398

Besteres Vertido billig zu verk.
Helmstraße 13, p. l. 5937

Vertido, pol. und rad., 1. billig
zu verkaufen 5889
Klosterstraße 49, 2. Hof. p.

Neuer Taschen-Divan

39 Str., Sofa u. 2 Sessel 55 Str.,
Chaiselongue 18 Str., mit schöner
Decke 24 Str. zu verk. 5899
Naumburgerstr. 6, part.

1 gr. Grage, 1 neuer Kleider-
schrank, 3 bill. Kleiderbetten,
1 Kleiderstuhl zu verk. 5893
Helmstraße 13, p. l.

1-tür. Kleiderstr.,

14 Str., gr. Kleiderstr., bill. zu
verk. Naumburgerstr. 6, p. 5892

Wegen Umzug

2 Küchenrichtungen, 3 lackierte
Kleiderstr., 1 Kommode, 3 nachh.
Tische, Stühle und Spiegel bill.
zu verkaufen 5880
Helmstraße 47, Schreinerwerkst.

Ein guterh. Sofa, sowie ein
guter Ueberzieher billig zu
verkaufen

Dogheimstraße 20, 2. l.

Ein id. Kammer f. 6 Str., 3
et. Helmstraße 29, Hof. p.
3448

Moderne Salongarnitur,

Sofa, 2 Sessel, 1 Plüschstühl,
eleg. Arbeit, Preis 180 M.
1. Preiser. Kleiderstr. 46 4108

1 Divan u. 2 Sophas sofort
preiswert abzugeben 708
Hofstr. 21, Hof. 1.

1 eleg. rote Plüschgarnitur, Sofa u.
6 Stühle, geschm. 1. 95 M.
zu verkaufen 9356
Helmstraße 32, 3. r.

Gelegenheitskauf!

Polierte Kommode (sehr schön)
25 Str., einz. Kleiderstr. 10 Str.,
gute Kleiderstühle 8 Str., 1.
Sofa 6.50 Str. 5813

Kleiderstr. 67, 3. rechts.

Ein erh. Kleiderstr. zu verk.
Helmstraße 11, 1. 5808

Ein sehr gut erhaltenes

Büfett

mit Aufsatz (Badenschrank m.
Untersatz), 3,75 lang, sehr
preiswert zu verkaufen.
Einzugehen bei 6100

3. Wolf,
Friedrichstraße 33.

84 Stühle, Patentstühle,
Wirtschaftstische unter Fabrikpreis
sofort zu verkaufen 3211
Naumburgerstr. 6, p.

Verschl. querr. Mueel

zu verk. Helmstraße 56, 1. l.
Händler aus eichlösen. 9770

Ein wehrd. Anzug (militäre
Statur), fast neu, preiswert
zu verkaufen.

Näh. Seelstraße 24/26, 3. Et. r.,
zwischen 12-1/2 oder abends
auch 8 Uhr. 9369

Ein cremes wollenes Kleid

billig zu verkaufen 1642
Schachtstraße 4, 2.

3 u. 4 u. 5 u. 6 u. 7 u. 8 u. 9 u. 10 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100 u. 101 u. 102 u. 103 u. 104 u. 105 u. 106 u. 107 u. 108 u. 109 u. 110 u. 111 u. 112 u. 113 u. 114 u. 115 u. 116 u. 117 u. 118 u. 119 u. 120 u. 121 u. 122 u. 123 u. 124 u. 125 u. 126 u. 127 u. 128 u. 129 u. 130 u. 131 u. 132 u. 133 u. 134 u. 135 u. 136 u. 137 u. 138 u. 139 u. 140 u. 141 u. 142 u. 143 u. 144 u. 145 u. 146 u. 147 u. 148 u. 149 u. 150 u. 151 u. 152 u. 153 u. 154 u. 155 u. 156 u. 157 u. 158 u. 159 u. 160 u. 161 u. 162 u. 163 u. 164 u. 165 u. 166 u. 167 u. 168 u. 169 u. 170 u. 171 u. 172 u. 173 u. 174 u. 175 u. 176 u. 177 u. 178 u. 179 u. 180 u. 181 u. 182 u. 183 u. 184 u. 185 u. 186 u. 187 u. 188 u. 189 u. 190 u. 191 u. 192 u. 193 u. 194 u. 195 u. 196 u. 197 u. 198 u. 199 u. 200 u. 201 u. 202 u. 203 u. 204 u. 205 u. 206 u. 207 u. 208 u. 209 u. 210 u. 211 u. 212 u. 213 u. 214 u. 215 u. 216 u. 217 u. 218 u. 219 u. 220 u. 221 u. 222 u. 223 u. 224 u. 225 u. 226 u. 227 u. 228 u. 229 u. 230 u. 231 u. 232 u. 233 u. 234 u. 235 u. 236 u. 237 u. 238 u. 239 u. 240 u. 241 u. 242 u. 243 u. 244 u. 245 u. 246 u. 247 u. 248 u. 249 u. 250 u. 251 u. 252 u. 253 u. 254 u. 255 u. 256 u. 257 u. 258 u. 259 u. 260 u. 261 u. 262 u. 263 u. 264 u. 265 u. 266 u. 267 u. 268 u. 269 u. 270 u. 271 u. 272 u. 273 u. 274 u. 275 u. 276 u. 277 u. 278 u. 279 u. 280 u. 281 u. 282 u. 283 u. 284 u. 285 u. 286 u. 287 u. 288 u. 289 u. 290 u. 291 u. 292 u. 293 u. 294 u. 295 u. 296 u. 297 u. 298 u. 299 u. 300 u. 301 u. 302 u. 303 u. 304 u. 305 u. 306 u. 307 u. 308 u. 309 u. 310 u. 311 u. 312 u. 313 u. 314 u. 315 u. 316 u. 317 u. 318 u. 319 u. 320 u. 321 u. 322 u. 323 u. 324 u. 325 u. 326 u. 327 u. 328 u. 329 u. 330 u. 331 u. 332 u. 333 u. 334 u. 335 u. 336 u. 337 u. 338 u. 339 u. 340 u. 341 u. 342 u. 343 u. 344 u. 345 u. 346 u. 347 u. 348 u. 349 u. 350 u. 351 u. 352 u. 353 u. 354 u. 355 u. 356 u. 357 u. 358 u. 359 u. 360 u. 361 u. 362 u. 363 u. 364 u. 365 u. 366 u. 367 u. 368 u. 369 u. 370 u. 371 u. 372 u. 373 u. 374 u. 375 u. 376 u. 377 u. 378 u. 379 u. 380 u. 381 u. 382 u. 383 u. 384 u. 385 u. 386 u. 387 u. 388 u. 389 u. 390 u. 391 u. 392 u. 393 u. 394 u. 395 u. 396 u. 397 u. 398 u. 399 u. 400 u. 401 u. 402 u. 403 u. 404 u. 405 u. 406 u. 407 u. 408 u. 409 u. 410 u. 411 u. 412 u. 413 u. 414 u. 415 u. 416 u. 417 u. 418 u. 419 u. 420 u. 421 u. 422 u. 423 u. 424 u. 425 u. 426 u. 427 u. 428 u. 429 u. 430 u. 431 u. 432 u. 433 u. 434 u. 435 u. 436 u. 437 u. 438 u. 439 u. 440 u. 441 u. 442 u. 443 u. 444 u. 445 u. 446 u. 447 u. 448 u. 449 u. 450 u. 451 u. 452 u. 453 u. 454 u. 455 u. 456 u. 457 u. 458 u. 459 u. 460 u. 461 u. 462 u. 463 u. 464 u. 465 u. 466 u. 467 u. 468 u. 469 u. 470 u. 471 u. 472 u. 473 u. 474 u. 475 u. 476 u. 477 u. 478 u. 479 u. 480 u. 481 u. 482 u. 483 u. 484 u. 485 u. 486 u. 487 u. 488 u. 489 u. 490 u. 491 u. 492 u. 493 u. 494 u. 495 u. 496 u. 497 u. 498 u. 499 u. 500 u. 501 u. 502 u. 503 u. 504 u. 505 u. 506 u. 507 u. 508 u. 509 u. 510 u. 511 u. 512 u. 513 u. 514 u. 515 u. 516 u. 517 u. 518 u. 519 u. 520 u. 521 u. 522 u. 523 u. 524 u. 525 u. 526 u. 527 u. 528 u. 529 u. 530 u. 531 u. 532 u. 533 u. 534 u. 535 u. 536 u. 537 u. 538 u. 539 u. 540 u. 541 u. 542 u. 543 u. 544 u. 545 u. 546 u. 547 u. 548 u. 549 u. 550 u. 551 u. 552 u. 553 u. 554 u. 555 u. 556 u. 557 u. 558 u. 559 u. 560 u. 561 u. 562 u. 563 u. 564 u. 565 u. 566 u. 567 u. 568 u. 569 u. 570 u. 571 u. 572 u. 573 u. 574 u. 575 u. 576 u. 577 u. 578 u. 579 u. 580 u. 581 u. 582 u. 583 u. 584 u. 585 u. 586 u. 587 u. 588 u. 589 u. 590 u. 591 u. 592 u. 593 u. 594 u. 595 u. 596 u. 597 u. 598 u. 599 u. 600 u. 601 u. 602 u. 603 u. 604 u. 605 u. 606 u. 607 u. 608 u. 609 u. 610 u. 611 u. 612 u. 613 u. 614 u. 615 u. 616 u. 617 u. 618 u. 619 u. 620 u. 621 u. 622 u. 623 u. 624 u. 625 u. 626 u. 627 u. 628 u. 629 u. 630 u. 631 u. 632 u. 633 u. 634 u. 635 u. 636 u. 637 u. 638 u. 639 u. 640 u. 641 u. 642 u. 643 u. 644 u. 645 u. 646 u. 647 u. 648 u. 649 u. 650 u. 651 u. 652 u. 653 u. 654 u. 655 u. 656 u. 657 u. 658 u. 659 u. 660 u. 661 u. 662 u. 663 u. 664 u. 665 u. 666 u. 667 u. 668 u. 669 u. 670 u. 671 u. 672 u. 673 u. 674 u. 675 u. 676 u. 677 u. 678 u. 679 u. 680 u. 681 u. 682 u. 683 u. 684 u. 685 u. 686 u. 687 u. 688 u. 689 u. 690 u. 691 u. 692 u. 693 u. 694 u. 695 u. 696 u. 697 u. 698 u. 699 u. 700 u. 701 u. 702 u. 703 u. 704 u. 705 u. 706 u. 707 u. 708 u. 709 u. 710 u. 711 u. 712 u. 713 u. 714 u. 715 u. 716 u. 717 u. 718 u. 719 u. 720 u. 721 u. 722 u. 723 u. 724 u. 725 u. 726 u. 727 u. 728 u. 729 u. 730 u. 731 u. 732 u. 733 u. 734 u. 735 u. 736 u. 737 u. 738 u. 739 u. 740 u. 741 u. 742 u. 743 u. 744 u. 745 u. 746 u. 747 u. 748 u. 749 u. 750 u. 751 u. 752 u. 753 u. 754 u. 755 u. 756 u. 757 u. 758 u. 759 u. 760 u. 761 u. 762 u. 763 u. 764 u. 765 u. 766 u. 767 u. 768 u. 769 u. 770 u. 771 u. 772 u. 773 u. 774 u. 775 u. 776 u. 777 u. 778 u. 779 u. 780 u. 781 u. 782 u. 783 u. 784 u. 785 u. 786 u. 787 u. 788 u. 789 u. 790 u. 791 u. 792 u. 793 u. 794 u. 795 u. 796 u. 797 u. 798 u. 799 u. 800 u. 801 u. 802 u. 803 u. 804 u. 805 u. 806 u. 807 u. 808 u. 809 u. 810 u. 811 u. 812 u. 813 u. 814 u. 815 u. 816 u. 817 u. 818 u. 819 u. 820 u. 821 u. 822 u. 823 u. 824 u. 825 u. 826 u. 827 u. 828 u. 829 u. 830 u. 831 u. 832 u. 833 u. 834 u. 835 u. 836 u. 837 u. 838 u. 839 u. 840 u. 841 u. 842 u. 843 u. 844 u. 845 u. 846 u. 847 u. 848 u. 849 u. 850 u. 851 u. 852 u. 853 u. 854 u. 855 u. 856 u. 857 u. 858 u. 859 u. 860 u. 861 u. 862 u. 863 u. 864 u. 865 u. 866 u. 867 u. 868 u. 869 u. 870 u. 871 u. 872 u. 873 u. 874 u. 875 u. 876 u. 877 u. 878 u. 879 u. 880 u. 881 u. 882 u. 883 u. 884 u. 885 u. 886 u. 887 u. 888 u. 889 u. 890 u. 891 u. 892 u. 893 u. 894 u. 895 u. 896 u. 897 u. 898 u. 899 u. 900 u. 901 u. 902 u. 903 u. 904 u. 905 u. 906 u. 907 u. 908 u. 909 u. 910 u. 911 u. 912 u. 913 u. 914 u. 915 u. 916 u. 917 u. 918 u. 919 u. 920 u. 921 u. 922 u. 923 u. 924 u. 925 u. 926 u. 927 u. 928 u. 929 u. 930 u. 931 u. 932 u. 933 u. 934 u. 935 u. 936 u. 937 u. 938 u. 939 u. 940 u. 941 u. 942 u. 943 u. 944 u. 945 u. 946 u. 947 u. 948 u. 949 u. 950 u. 951 u. 952 u. 953 u. 954 u. 955 u. 956 u. 957 u. 958 u. 959 u. 960 u. 961 u. 962 u. 963 u. 964 u. 965 u. 966 u. 967 u. 968 u. 969 u. 970 u. 971 u. 972 u. 973 u. 974 u. 975 u. 976 u. 977 u. 978 u. 979 u. 980 u. 981 u. 982 u. 983 u. 984 u. 985 u. 986 u. 987 u. 988 u. 989 u. 990 u. 991 u. 992 u. 993 u. 994 u. 995 u. 996 u. 997 u. 998 u. 999 u. 1000

Billig!

Billig!

Billig!

Billig!

Nützliche Weihnachts-Geschenke in Korbwaren, Bürstenwaren, Holzwaren, Toilette-Artikeln etc.

Größe Auswahl.
Billige Preise.

Karl Wittich, Emserstraße 2, Ecke Schwalbacherstraße.

Reelle
Bedienung.



Reiseförbe, Markt- und Waschkörbe,
Tisch, Blumentische, Korbmöbel,
Bettkörbe, Arbeits- u. Notenständer,
Papierkörbe, Wäschepuffs, Holzkörbe,
Blumentische, Kinderstühle u. d. m.

Reparatur u. Reparaturen
aller Korbwaren, Korbmöbel, Stuhl-
flechterei in eigener Werkstatt billig.



Billige Bezugsquelle für Hotels,
Pensionen und Wiederverkäufer.



Für die Reise:
Reiseförbe, alle Körbe, alle
Toilettebürsten, Putzschalen,
Spiegel, Kämme, Handkörbe,
Schwämme u.

Alle Holzwaren,
Hackreiter, Schneidreiter, Reiter,
Servierreiter, Kränze,
Holzklöppel u. d. m., Reiterreiter,
Bücherei-Artikel u.

Alle Bürstenwaren
Toilette-Reiter, Zahnbürsten,
Kämme u. d. m., Reiterreiter,
leder und Schwämme,
Büch- und Scher-Artikel u.

Alle Wäscheartikel
Bürsten, Bügelreiter, Waschreiter,
Kammern, Reiter, Waschkörbe,
Waschreiter, Waschkörbe,
Waschkörbe u.

Alle Käsewaren,
Käse, Butter, Eier, Zucker,
Bienen, Eier in Tannen und
Eichenholz,
Reparatur und Reparaturen.

Alle Siebwaren,
Fahnen, Wiederkörper,
Haushaltungsgegenstände und
Belen, Haushaltungsgegenstände
u. d. m., Frankfurt a. M.

Es gelangen, wie seit Jahren auf das Beste bekannt, nur allerbeste Qualitäten zum Verkauf.

Kuchenmehl 5 Pfd.-Säckchen 75 Pfg., 10 Pfd.-Säckchen Mk. 1.50.
Kuchenmehl feinstes " " 85 " " 1.70.
Blütenmehl feinstes " " 95 " " 1.90.

Primagew. Mandeln Pfd. Mk. 1.10
" Haselnüsse " " .75
Sultaninen, hell, entschält " " .75
Rosinen, große Glème " " .45
Korinthen gereinigt " " .35

Orangeat Ia. ffr. Frucht Pfd. Mk. .70
Zitronat Ia. " " " .90
Ffr. Van. Bloch-Schokol. " " .65
Dr. Dettler's Bad-Budding-
pulver u. Vanillzucker 3 Pfd. .25

Wallnüsse, große, franz. Pfd 38 Pf.
Haselnüsse, " Sizilien. " 38 Pf.
Vitello, unbestr. bester Ersatz
f. frische Butter, Pfd. 80, bei 3 Pfd. 75 Pf.
Tannenb.-Biscuits Pfd. 60 u. 50 Pf.

Garth's Ruhbutter, d. Beste z. Backen
u. Braten Pfd. 55, bei 5 Pfd. 52 Pf.
Christbaumkerzen Karton 30 Stk. 29 Pf.
Zitronen, Apfelsinen Stk 4 Pf.
Bacoblade, Ammonium, Pottasche.

Prima egalen Würfelzucker Pfd. 22 Pfg. Prima gemahlten Zucker Pfd. 20 Pfg.

Kölner Konsum-Geschäft

Schwalbacherstr. 23, Wellrichstr. 42, Karlstr 35, Geldstr. 1.

5199

SCHAAAB's Feiertagskaffee Pfd. Mk. 1.20 ist der Beste.

Grosser
Weihnachts-Verkauf.

Um meine Lager, welche mit sämtlichen Neuheiten dieser Saison
sortiert sind, möglichst rasch zu räumen, bewillige auf meine an-
erkannt billigen Preise einen Extra-Rabatt von

10%



In grosser Auswahl empfehle zirka:

**500 Herren-
Paletots** in eleganten neuen Dessins, von 8⁵⁰ an
**1500 Herren-
Anzüge** in Kammgarn und Cheviot, von 9⁵⁰ an
**1800 Kinder-
Anzüge** in allen Fassons und Stoffen, von 2⁵⁰ an
**650 Knaben-
Paletots u. Capes** in schlechten
Fassons, von 3⁵⁰ an



Fantasia-Westen
in hochaparten Dessins 3⁵⁰
von Mk. 3 an.

ERNST NEUSER

Spezial-Geschäft I. Ranges für bessere Herren-, Knaben-, Sport- und Livrée-Bekleidung.
Elegante Anfertigung nach Mass.

28 Kirchgasse 28 **WIESBADEN** 28 Kirchgasse 28.

Sonntags sind meine Verkaufsräume bis 7 Uhr abends geöffnet.

5478

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 295.

Mittwoch, den 19. Dezember 1906.

21. Jahrgang

Amtslicher Theil

Bekanntmachung.

Bei der am 4. d. M., erfolgten 16. Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs 4%ige jetzt 3 1/2%ige Stadtanleihe Buchstabe A vom 1. Juli 1891 von 2 340 000 Mkt sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe A I à 200 Mkt. Nr. 4, 61, 72, 85, 90, 103, 123, 161, 177, 215, 261, 284, 304, 370, 401, 478, 511, 561.
Buchstabe A II à 500 Mkt. Nr. 4, 7, 23, 27, 80, 123, 164, 229, 250, 261, 265, 316, 323, 354, 394, 442, 506, 527, 536, 579, 598, 694, 702, 792, 871.
Buchstabe A III à 1000 Mkt. Nr. 8, 13, 21, 31, 65, 86, 95, 155, 184, 192, 208, 227, 231, 241, 261, 341, 74, 401, 454, 479, 510, 560, 578, 608, 629, 665, 696, 708, 758, 759, 780, 839, 888, 914, 967, 967, 1073.
Buchstabe A IV à 2000 Mkt. Nr. 6, 87, 88, 112, 164.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1907 gekündigt und es findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadthauptkasse, bei der Königl. Reichsbank (Preussischen Staatsbank) zu Berlin oder bei der Dresdener Bank zu Berlin und zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit. 5745
Wiesbaden, den 13. Dezember 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 4. Dezember 1906 erfolgten 20. Verlosung behufs Rückzahlung auf die 3 1/2%ige Stadtanleihe vom 1. Januar 1887 im Betrage von 1 800 000 Mkt. wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe T à 200 Mkt. Nr. 27, 54, 95, 129, 166, 205, 225, 230, 273, 308, 335, 355, 408, 446.
Buchstabe U à 500 Mkt. Nr. 9, 16, 39, 45, 59, 53, 56, 105, 116, 131, 140, 146, 199, 272, 343, 359, 359, 368, 420, 468, 507, 579, 587, 619, 652, 62.
Buchstabe V à 1000 Mkt. Nr. 12, 23, 34, 38, 43, 103, 112, 144, 170, 191, 220, 259, 284, 353, 363, 448, 470, 510, 524, 583, 610, 702, 753, 814.
Buchstabe W à 2000 Mkt. Nr. 4, 20, 64, 106, 133, 157.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1907 gekündigt und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadthauptkasse hier oder bei der deutschen Reichsbank zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit. 5746
Wiesbaden, den 13. Dezember 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 4. Dezember 1906 erfolgten 23. Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs 4%ige, jetzt 3 1/2%ige Stadtanleihe vom 15. August 1883 von 3 088 200 Mkt. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe P à 200 Mkt. Nr. 10, 17, 39, 47, 63, 107, 115, 171, 230, 303, 343, 360, 411, 450, 510, 534, 533, 614, 650, 680, 701, 733, 795, 882, 902.
Buchstabe Q à 500 Mkt. Nr. 4, 45, 53, 98, 116, 154, 201, 248, 294, 323, 393, 429, 451, 505, 524, 594, 652, 704, 748, 795, 825, 833.
Buchstabe R à 1000 Mkt. Nr. 5, 7, 35, 72, 124, 157, 201, 247, 298, 344, 407, 445, 495, 547, 593, 673, 721, 785, 825, 907, 970, 1040, 1068, 1114, 1195, 1231, 1257, 1298, 1341.
Buchstabe S à 2000 Mkt. Nr. 7, 16, 92, 125, 143, 189, 217, 255, 304, 334, 389, 412, 443.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1907 gekündigt und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadthauptkasse dahier, bei dem Bankhause S. Bleichröder zu Berlin oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen.

Zum 1. Juli 1906:

Buchstabe P. Nr. 26, 229, 340 und 394 über je 200 Mkt.
" Q. Nr. 40, 97, 140 und 701 über je 500 Mkt.
" R. Nr. 61 und 1316 über je 1000 Mkt.
" S. Nr. 303 über 2000 Mkt.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 4. Januar 1907, mittags 12 Uhr, sollen im Rathhause zu Wiesbaden, auf Zimmer 42 (2. Stock), zwei an der Blücherstraße belegene städtische Bauplätze von 3 a 51 qm und 3 a 24 qm Flächeninhalt, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen im Rathhause, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

5986

Der Magistrat.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, Neujahrswunsch-Ablösungskarten seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seine Mitsprache auf Besuche oder Kartenzufendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und f. B. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartenummern mit Bezeichnung der erhaltenen Beiträge, aber ohne Nennung der Namen Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können aus dem städt. Armenbureau Rathaus, Zimmer Nr. 13, sowie bei den Herren:

Kaufmann C. Werg, Wilhelmstraße 18,
" C. Noebus, Lammstraße 29,
" J. C. Roth, Wilhelmstraße 54,
" C. Noedel, Langgasse 24 und
" A. Womberger Nachf., Moritzstraße 7.

gegen Entrichtung von mindestens 2 Mkt. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung auch dieses Jahr eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 24. Dezember ex., begonnen und das Hauptverzeichnis bereits am 31. Dezember veröffentlicht werden wird. 5056

Wiesbaden, den 1. Dezember 1906.

Der Magistrat.

Armen-Verwaltung: J. A. Travers.

Bekanntmachung.

Versteigerung von Bauplätzen gegenüber dem Hauptbahnhof zu Wiesbaden.

Montag, den 31. Dezember 1906, vormittags 11 Uhr, sollen im Rathhause zu Wiesbaden, auf Zimmer 42 (2. Stock) zwei mit der Hauptfront, dem Hauptbahnhof gegenüber belegene Bauplätze öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen von 10—12 Uhr vormittags, von 4—6 Uhr nachmittags, auf Zimmer 44 zur Einsicht aus. Auch können die Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pf. Interessenten zugesandt werden. Wiesbaden, 3. Dezember 1906.

3249

Der Magistrat.

Unentgeltliche Sprechstunde für arme mittelste Jungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Jungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilanstalt, Unterbringung des Auswurfs u.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Verdingung.

Die Lieferung und Anfuhr des Bedarfs an Portland-Zement 30 den städtischen Kanalbauern im Rechnungsjahre 1907 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden beim Kanalbauamt im Rathhause Zimmer Nr. 65 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von Mkt. — 50 beogen werden.

Verdichtete und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 29. Dezember 1906, vormittags 11 Uhr,

im Rathhause Zimmer Nr. 65 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1906.

5958

Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Nachdem der Reichstag am 13. d. Mts. aufgelöst und durch Kaiserliche Verordnung vom 14. d. Mts. angeordnet worden ist, daß die Neuwahlen am 25. Januar 1907 vorzunehmen sind, bestimme ich hierdurch auf Grund des § 8 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 und des § 2 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 und 28. April 1903, daß die Auslegung der Wählerlisten im Bereich des Preussischen Staates am

Freitag, den 28. Dezember 1906

zu beginnen hat.

Berlin, den 14. Dezember 1906.

Der Minister des Innern.

v. Bethmann-Hollweg.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht. Wiesbaden, den 17. Dezember 1906.

Der Magistrat.

J. A. Dr. Scholz.

6005

Verdingung.

Die Herstellung und Lieferung der Garderobentische in der Wandelhalle des Rathhauses zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung unter Wiesbadener Unterbieter vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Dienststunden (9—12 und 3—6 Uhr) im Bauamt einsehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung von 75 Pf. bezogen werden.

Die mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 21. Dezember 1906,

vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter bzw. deren Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1906.

Die Bauleitung für den Rathausneubau.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Leertstriden, Putzwolle und Hausseilen etc. im Rechnungsjahre 1907 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 65 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verdichtete und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 22. Dezember 1906,

vormittags 11 Uhr,

im Rathhause Zimmer Nr. 65 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1906.

5803

Städtisches Kanalbauamt.

Verkauf von Blumen und Kränzen vor den Friedhöfen.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung des Herrn Polizei-Präsidenten vom 17. Oktober 1905 fordern wir die hiesigen Gärtner hierdurch auf, ihre Bewerbung um einen Blumen- und Kränzeverkaufslauf anlässlich der am Tage vor Weihnachten freigegebenen Verkaufszeit baldigst an unserer Marktgeldhebestelle auf dem Marktplatz in der Zeit von 7 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. mündlich anzubringen. Wir heben ganz besonders hervor, daß nur hiesige Gärtner zugelassen und nicht mehr wie je 5 Frontmeter zugewiesen werden.

An Standgeld findet bei der Erlaubniserteilung für jeden laufenden Frontmeter für die Dauer des Verkaufs 20 Pfennig zu entrichten.

Die Platzverlosung und Platzanweisung findet am Samstag, den 22. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr am neuen Friedhofe statt. Zur Platzverlosung und Platzanweisung etwa nicht erscheinene Bewerber verlieren ihren Platzanspruch. Das bezahlte Standgeld ist dagegen der Stadtkasse verfallen.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1906.

5801

Städt. Altpflegeamt.

1. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
 2. des Tagl. **Johann Biebert**, geb. am 17. 3. 66 zu Siegen.
 3. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
 4. die ledige **Christiane Bood**, geb. am 9. 4. 74 zu Niebrich.
 5. des Schneidergehilfen **Peter Buhr**, geb. am 8. 8. 62 zu Weiler.
 6. des Tagl. **Georg Christ**, geb. am 14. 3. 62 zu Remel.
 7. des Tagl. **Anton Eh**, geb. am 22. 10. 66. zu Dahn
 8. der ledigen **Maria Gergen**, geboren am 7. 9. 1880 zu Roden.
 9. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
 10. des Fuhrmanns **Ludwig Habel**, geb. am 8. 2. 1870 zu Erbenheim.
 11. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. am 20. 4. 66 zu Sommeraa.
 12. der led. **Anna Klein**, geb am 25. 2. 82 zu Ludwigshafen.
 13. der led. Dienstmagd **Katharina Knoblauch**, geb. am 3. 1. 80 zu Gemünd.
 14. des Tagl. **Heinrich Kuhnmann**, geb. am 16. 6. 75 zu Niebrich.
 15. des Fuhrmechrs **Albert Maikowsky**, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiesbad.
 16. des Maurers **Karl Meuf**, geb. am 15. 3. 72 zu Biskirchen.
 17. des Tagelöhners **Nabauns Rauheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
 18. der led. Näherin **Auguste Pflüger**, geb. am 7. 4. 1886 zu Wiesbaden.
 19. der Wwe. **Philipp Roffel**, Marie geb. Baum, geb. am 24. 1. 1863 zu Ibsenheim.
 20. des Meisters **Wilhelm Röhberg**, geb. am 28. 10. 67. zu Chemnitz.
 21. der led. Dienstmagd **Anna Rothgerber**, geb. am 2. 9. 63 zu Dörfstein.
 22. des Schneiders **Adwig Schäfer**. geb. am 14. 7. 68 zu Messbach.
 23. des Kaufmanns **Fermann Schnabel**, geb. am 27. 5. 1882 zu Weglar.
 24. des Steinbauers **Karl Schneider**, geb. am 24. 8. 72 zu Naurod.
 25. der led. Dienstmagd **Karoline Schöffler**, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
 26. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
 27. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
 28. des Tagl. **Peter Spigner**, geb. am 8. 2. 70 zu Schiersfeld und dessen Ehefrau **Magarethe** geb. Fiedler, geb. am 3. 6. 71 zu Wiesbaden.
 29. der ledigen **Regine Volz**, geb. am 7. 10. 1872 zu Jttlingen.
 30. des Tagelöhners **Friedrich Wille**, geb. am 9. 8. 1882 zu Neunkirchen.
 31. des Tagelöhners **Wilhelm Wingenbach**, geb. am 10. 3. 1859 zu Diez.
 32. der Ehefrau des Fuhrmanns **Jakob Zinser**, Emilie geb. **Wagenbach**, geb. am 9. 12 72 zu Wiesbaden Wiesbaden, den 15. Dezember 1906. 5985
- Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Herren-Anzüge u. Paletots lassen Sie gut und billig nur **Neugasse 22, 1. Stk.** 9819

4677

